



125 Jahre

**MÄNNERCHOR
LIEDERKRANZ
HÄGENDORF**

1899 – 2024



**125 Jahre
gemeinsames
Singen**

Inhalt

Glückwünsche	Seite 6
Es begann im 19. Jahrhundert Vereins-Chronik	Seite 8
Der Männerchor Liederkranz Hügendorf	Seite 10
25 Jahre Männerchor Liederkranz	Seite 14
50 Jahre Männerchor Liederkranz	Seite 16
75 Jahre Männerchor Liederkranz	Seite 18
100 Jahre Männerchor Liederkranz	Seite 23
Im neuen Jahrtausend	Seite 26
Ausserordentliche Lage	Seite 34
Neue Herausforderungen	Seite 36
Trouvaillen aus dem Vereinsarchiv	Seite 40
Sänger, Präsidenten und Dirigenten im Überblick	Seite 48
Der Chor im Jubiläumsjahr	Seite 55
Herzlichen Dank	Seite 61

Glückwünsche



Es ist für mich eine grosse Freude und Ehre, dem Männerchor Hägendorf zum 125-jährigen Bestehen zu gratulieren. Mehr als ein Jahrhundert voller Musik, Harmonie und Leidenschaft, das ist nicht nur eine besondere Leistung, sondern erfüllt uns mit Stolz und Zuversicht.

Der Männerchor hat nicht nur die Zeit überdauert, sondern auch Generationen von Sängern und Zuhörern mit seinem Gesang berührt, ihr habt die Herzen der Menschen erreicht und unvergessliche Momente geschaffen. Mit traditionellen Volksliedern, modernen Kompositionen, Opern und ebenso kirchlichen Gesängen habt ihr das Repertoire stets erweitert. In vielen Konzerten und Auftritten konntet ihr eure Vielseitigkeit beweisen und die Zuhörerinnen und Zuhörer begeistern.

Ein Chor besteht nicht nur aus einzelnen Stimmen, sondern auch aus einer Gemeinschaft von Männern, die ihre Leidenschaft teilen. Ihr durftet viele musikalische Erfolge feiern. Ihr konntet Freundschaften schliessen, die ein Leben lang halten. Die Proben, Auftritte, Konzerte und gemeinsamen Reisen haben euren Chor zu dem gemacht, was er heute ist.

Immer wieder wurdet ihr durch gute und langjährige Dirigenten und Dirigentinnen gefordert und gefördert. Sie haben euch über die Jahre hinweg neu erfunden, neue Wege und eure Hingabe zur Musik machten den Männerchor Hägendorf zu dem, was er heute ist.

Möge das Jubiläum nicht nur ein Anlass zum Feiern sein, sondern auch ein Moment der Dankbarkeit und des Stolzes. Ihr habt zudem eine starke Gemeinschaft aufgebaut, ihr unterstützt euch gegenseitig in guten und schlechten Zeiten, auch diese Fähigkeit wirkt sich positiv auf den Chorklang und die Musikalität aus.

Ich wünsche euch für die kommenden Jahre weiterhin viel Erfolg, Freude und Harmonie, immer im Wissen «Singen macht glücklich». Wir freuen uns, auch weiterhin vom Männerchor Hägendorf wundervolle Lieder zu hören, die die Welt erhellen.



Mit singenden und klingenden Grüßen

Edith Ursprung

Präsidentin des Solothurner Kantonal Gesangverein



Ich bin sehr musikalisch. Zwar spiele ich kein Instrument, kann keine Noten lesen und dass ich singe, das will eigentlich auch niemand. Aber ich liebe Musik. Als Kind der 70er und 80er bin ich äusserst flexibel und mag Lieder von Udo Jürgens ebenso, wie Ravels Bolero oder Thunderstruck von AC/DC. Je nach Stimmung beruhige ich mich, putsche mich auf oder lasse mich in eine andere Zeit entführen.

Musik berührt mich. Und manchmal trifft die Musik mich mitten ins Herz. Kein Hochgefühl, kein Tief – vielmehr bleibt die Zeit stehen, als wäre ich mit einem Lied allein. Kennen Sie das?

Mir passiert das eigentlich immer, wenn der Männerchor Högendorf das «Guggisberg-Lied» anstimmt; Gänsehaut, jedes Mal ein Ereignis.

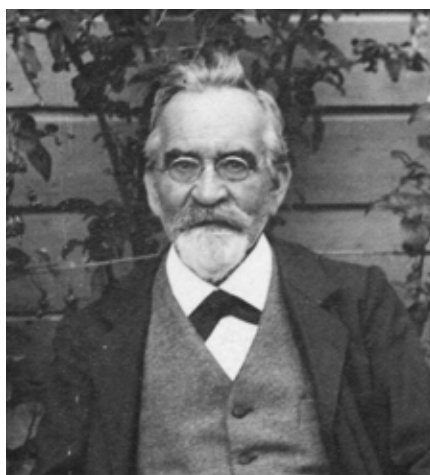
Da ist diese Gruppe ehrbarer Männer, keiner dem andern gleich, mit so unterschiedlichen Geschichten und Talenten, viele von Ihnen auf verschiedensten Gebieten faszinierende Vorbilder. Wenn sie zusammenkommen, zusammen singen, sind sie eine Gemeinschaft von enormer Ausstrahlung. Man spürt, wie sie zusammen etwas bilden, das grösser ist als die Summe der Einzelpersonen. Der Anspruch, den sie an sich selbst haben, ist sehr hoch und grenzt an Professionalität. Sie arbeiten hart für den Erfolg, doch sie geniessen und lassen geniessen. Dies nicht nur an Konzerten, sondern beispielsweise auch an der Chilbi. Gerade im vorletzten Jahr hat die Truppe aus der Not heraus ein neues Konzept auf die Beine gestellt und wieder einmal mitten ins Schwarze getroffen.

Der Chor strahlt Werte aus, die zuweilen von gestern oder davor zu stammen scheinen. Doch wenn ich die schnelllebige Welt von heute anschau, in der Werte wie gemeinschaftliches Arbeiten an Perfektion und Spass keine Widersprüche sind, fehlen, dann ist das, was der Männerchor Liederkrantz ausstrahlt, genau das, was unsere Gesellschaft heute braucht. Ich wünsche Ihnen und mir, dass uns der Männerchor diese Werte noch lange vorlebt.

Geschätzte Mitglieder des Männerchors Liederkrantz, ich gratuliere Euch zu 125 Jahren Vergangenheit und zur Gegenwart. Ich wünsche Euch, aber auch uns allen, dass Euer Vorbild noch lange strahlt.



Andreas Heller
Gemeindepäsident Högendorf



Seit 1875 hatte sich Lehrer Gottlieb Leuthi trotz vieler Rückschläge beharrlich für den Männergesang im Dorf eingesetzt. 1899 gehörte er zu den Gründern des heute jubilierenden Männerchors Liederkranz und führte im ersten Vereinsjahr den Taktstock.

Es begann im 19. Jahrhundert Vereins-Chronik

Lange bevor der heutige Jubilar, der Männerchor Liederkranz, aus der Taufe gehoben wurde, hatten sich sangesfreudige Männer zusammengetan. Erste Berichte erwähnen um die Mitte des vorletzten Jahrhunderts einen Verein, bestehend aus Musikanten und Sängern. 1858 hielt eine Sängergesellschaft ihre Proben im Schulhaus ab und fünf Jahre später, am 1. Januar 1863, gründeten «ca. 20 Jünglinge» einen Männerchor, der noch im gleichen Jahr die Entstehung eines Bezirks-gesangsvereins unterstützte. Lag es an den Liedern oder etwa an ihrem zu forschen Auftreten, dass die Gemeindeversammlung 1864 diesen Jungen verbot, in der Kirche zu singen? Bald verebbte der anfängliche Eifer der Sänger, und nachdem man das Vereinskapi tal gemeinsam ver-trunken hatte, wurde der Chor aufgelöst. Kurze Zeit später, im April 1867, kam es zu einer Neugründung und nur wenige Monate danach führte der Verein ein Sängerfest durch, um bald darauf wieder von der Bildfläche zu verschwinden.

Dem 1868 neu installierten Pfar-
rer Jakob Probst gelang es mit
der Gründung des «Männerchor-
Gesangsvereins Hägendorf» den
Männergesang im Dorf wieder zu
beleben, allerdings nur für kurze
Zeit. Nach zweijährigem Stillstand
erwachte der Verein unter dem
Namen «Männerchor Hägendorf»
erneut. Nach drei Jahren war wie-
der Schluss. Ein weiterer Versuch im
Jahre 1875 mit 18 Sängern scheiter-
te nach kurzer Zeit.

1880 gründete der Musiker und
Lehrer Gottlieb Vögeli-Nünlist den
«Liederkranz Hägendorf». Wäh-
rend vier Jahren glänzte dieser aus
46 Sängern bestehende Chor laut
Protokoll an vielen Konzerten und
Anlässen in Hägendorf, aber auch
in Egerkingen und Wynau. Zudem
führte er einen Regionalsängertag
durch. War das für die Sänger etwa
zu viel? Die Protokolleintragungen
brechen im September 1884 abrupt
ab. Zehn Jahre später unterzeichne-
ten 21 Sänger neu abgefasste Statu-
ten des «Männer-Chor Hägendorf».

Der Dirigent, Komponist und Lehrer Gottlieb Vögeli-Nünlist gründete 1880 den «Liederkranz Hägendorf», mit dem er viele musikalische Erfolge feiern konnte. Weshalb dieser Chor nach fünf erfolgreichen Jahren aufgelöst wurde, bleibt unklar. Vögeli-Nünlist zog später nach Selzach, wo er unter anderem Leiter der dortigen Passionsspiele wurde. (vgl. Hägendorfer Jahrringe 2001) Von 1907 bis 1912 dirigierte er den 1899 gegründeten «Männerchor Liederkranz».



Ob dieser neue Verein jemals aktiv wurde, ist nicht belegt.

Der «alte» junge Männerchor

Das jeweils kurze Vereinsleben der oben erwähnten Männerchöre war von grossem Eifer und Lebenslust geprägt: Ständchen, Konzerte (teils mit solistischen Einlagen), Theater-spiele, Ausflüge und Vereinsreisen lösten sich in rascher Folge ab. Seit 1872 war stets die Vereinsfahne dabei, wahrscheinlich ein von einer geschickten Sängerfrau genähtes einfaches Tuch. Man kaufte einen Hektographen, ein Kopiergerät, um die aus Gesangsbüchern ab-geschriebenen oder vom Dirigenten selbst komponierten Lieder für die Sänger zu kopieren.

In der 1924 verfassten ersten Ver-einschronik ist vom «alten Männer-chor» die Rede. Gemeint sind damit die Chöre, welche vor 1899 gegrün-det worden waren. Dabei waren deren Mitglieder mehrheitlich sehr jung. 1872 musste der 18-jährige Di-rigent, «Herr Nünlist, Direktor», in die Scharfschützen-Rekrutenschule

nach Luzern einrücken und der Diri-gent Gottlieb Leuthi spottete: *«Als ich im März 1875 zur Leitung des Männerchors berufen wurde, fand ich dabei lauter Jünglinge. Man schien damals zu glauben, ein Ver-heirateter dürfe nicht mehr singen, habe nur noch leise seinem Weib-chen zu sekundieren und den Wei-bern schien es sogar als Gottes Ge-bot, die Männer vom Gesangverein fern zu halten und auch jetzt noch lassen sie sich nicht gerne von dieser Meinung abbringen. Glückliche der Mann, der unter dem Pantoffel sei-nes Weibes schmachtet und dessen Sohle küssen darf.»*

Während die örtliche Musikgesell-schaft lange Zeit ein Verein der Kon-servativen war und der Turnverein von den Liberalen dominiert wur-de, hatten sich die Sänger seit jeher zu politischer und konfessioneller Neutralität verpflichtet. Ihr alleini-ges Ziel war *«die Hebung der edlen Gesangkunst»* – ein hohes Ideal, waren doch die Wunden des Kultur-kampfes noch längst nicht verheilt und die politischen Lager im Dorf

pflegten einen rauen Umgangston. Ein Grund für das oben beschriebene wiederholte Verschwinden eines Männerchors dürften deshalb poli-tische Auseinandersetzungen unter Sängerkameraden gewesen sein.



Gottlieb Vögeli-Nünlist entwarf die Statuten für den von ihm 1880 gegründeten «Liederkranz Hägendorf» und versah deren Präam-bel mit einem schmucken Vereinssignet.

Das erste Vereinsbild stammt aus dem Jahre 1910. Der Chor zählt 31 Sänger. Lange wurde im Dorf spöttisch vom «Stehkragenmännerchor» gesprochen – nicht zu Unrecht, wie das Bild beweist.



Gegründet am 18. Januar 1899: Der Männerchor Liederkrantz Hägendorf

Es war kurz vor der Jahrhundertwende. Nach fünfzehn Jahren Dornröschenschlaf erwachte der Männergesang in unserem Dorf zu neuem Leben. Vier gleichaltrige Jünglinge taten sich zusammen und übten beim sonntäglichen Bierhock im Hinterzimmer eines Wirtshauses unter der Leitung von Lehrer Gottlieb Leuthi gesellige Lieder ein. Ihr Tun blieb natürlich nicht unentdeckt

und bald trafen sich wöchentlich dreizehn Sänger zur Probe. Als sich die junge, sangesfreudige Gesellschaft mit einem ersten Konzert im «Rössli»-Saal an die Öffentlichkeit wagte, war ihr ein so durchschlagender Erfolg beschieden, dass sie sich noch im gleichen Monat Vereinsstatuten gab. Am 18. Januar 1899 wurde der Männerchor Liederkrantz Hägendorf gegründet.

Die Gründer

Gottlieb	Leuthi	Lehrer, Dirigent
Otto	Leuthi	Sekretär
Emil	Vögeli	Schlosser
Richard	Grimm	Schlosser
Arnold	Kellerhals	Elektriker
August	Ritter	Werkstattarbeiter
Alwin	Moser	Sattler
Julius	Moser	Schlosser
Theodor	Moser	Eisenbahnarbeiter
Emil	Ackermann	Werkstattarbeiter
Johann	Rötheli	«Merzlis»
Emil	Frey	Schreiner
Josef	Rauber	Eisenbahner
Emil	Borner	Eisenbahner
Stephan	Schmid	Lehrer

Die erste Auszeichnung des «Liederkranzes» an einem kantonalen Gesangfest.
Mit dem Lied «Gotenzug» von J.C. Schmidt, das von der Jury der Kategorie «Schwieriger Volksgesang» zugeordnet war, errangen die 44 Sänger unter der Leitung ihres Musikdirektors Gottlieb Vögeli-Nünlist den 10. Rang und wurden mit einem Lorbeerkranz belohnt. Diese erste Trophäe, stilvoll mit allen Informationen, dem Konterfei des Dirigenten und den Namen der Sänger ausgeschmückt und gerahmt (ca. 90 x 60 cm), erhielt einen Ehrenplatz im Vereinslokal.



Noch im Gründungsjahr veranstaltete der Verein eine kleine Unterhaltung im Restaurant «Schlüssel», unternahm einen Bummel zur Sommerwirtschaft «Fasiswald» und feierte Silvester im Restaurant «Eintracht» (heute Kirchrain 2). Dann, im folgenden Sommer, ging es erstmals aus der heimatlichen Enge hinaus auf die Rigi. Nach dieser ersten überschwänglichen Periode wurde es ruhiger im inzwischen neunzehn Mann starken Chor. 1907 stand es schlecht um den kleinen Verein. Sein Ende zeichnete sich ab, doch Präsident Emil Vögeli gelang es, das Ruder herumzureissen.

**Almenrausch
und Edelweiss**

Großes oberbayrisches Volksstück mit Gesang und Tanz
in 5 Akten von H. Neuert, aufgeführt durch den
Männerchor „Liederkrantz“ Hägendorf
unter freundl. Mitwirkung von Mitgliedern des
Kirchenchores und eines **Streichorchesters**
im neu renovierten Saalbau z. „Wilhelm Tell“

Spieldauer: 5 Stunden. „ 80 Mitspielende. „ Kostüme: F. Jäger, St. Gallen.
Direktion: Herr **W. Weinmann**, Musikdirektor, Olten.

Spielzeit: *Halsärgen
in der Festschule*

Sonntag den 2. Nov. 1919, nachm. punkt 3 Uhr und abends 8 Uhr
Sonntag den 9. November, nachm. punkt 3 und abends 8 Uhr,
Samstag den 15. November, abends 8 Uhr,
Sonntag den 16. November, nachm. punkt 3 und abends 8 Uhr,
Sonntag den 23. November, nachm. punkt 3 und abends 8 Uhr.

Eintrittspreise:

I. Platz Fr. 2.50 „ II. Platz Fr. 2.— „ III. Platz Fr. 1.50.

Kindervorstellung:

Samstag den 8. November 1919, nachmittags 3 Uhr.
Eintrittspreis 40 Cts. Für nicht mehr Schulpflichtige 1 Fr.

Vorverkauf:

In **Hägendorf**: A. Studer, Handlung, Telephon 5.03; G. Wyß-
Hammer, z. „Wilhelm Tell“, Telephon 5.18. In **Olten**: O. Michel,
Buchhandlung, Telephon 87.

Ankunft der Züge:	Abgang der Züge:
Am Mittag von Solothurn 11.27	Am Abend nach Olten 6.36
Am Abend von Solothurn 6.36	Am Abend nach Solothurn 8.00
Am Abend von Olten 8.00	

Autoverkehr: Auskunft erteilt Hr. A. Kamber, Baumstr., Tel. 5.15

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein

Der Männerchor.

WIRTSCHAFTS- UND THEATRAL-VEREIN

Erfolge und Misserfolge

Mit der (erneuten) Wahl des Lehrers Gottlieb Vögeli-Nünlist zum Chorleiter endete eine Zeit häufiger Dirigentenwechsel. Es begann eine erspriessliche Vereinsarbeit. 1913 nahm der Hägendörfer Männerchor erstmals an einem Kantonalgesangsfest teil und stellte sich einer strengen Jury (siehe Bild S. 11). Unter der Direktion von Walter Weinmann gelang dem Verein nach schwierigen Kriegsjahren anno 1919 ein Meisterstück: Mit elf Aufführungen des Stückes «Almenrausch und Edelweiss» spielten die 58 Sänger sagenhafte 3580 Franken Reingewinn ein! Das lange Sparen hatte ein Ende; der Liederkrantz konnte endlich sein erstes Vereinsbanner in Auftrag geben und am 16. Januar 1921 einweihen. Erfolgstrunken liess der Verein 1923 die Operette «Winzerliesel» mit einem 20-Mann Streichorchester über die Bühne gehen und erntete – ein Fiasko. «Zu modern» urteilten die Zuschauer.



«Almenrausch und Edelweiss», das grosse oberbayrische Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten, aufgeführt von einem 50-köpfigen Ensemble, wurde für den Männerchor zum Erfolg.

Das liebe Geld

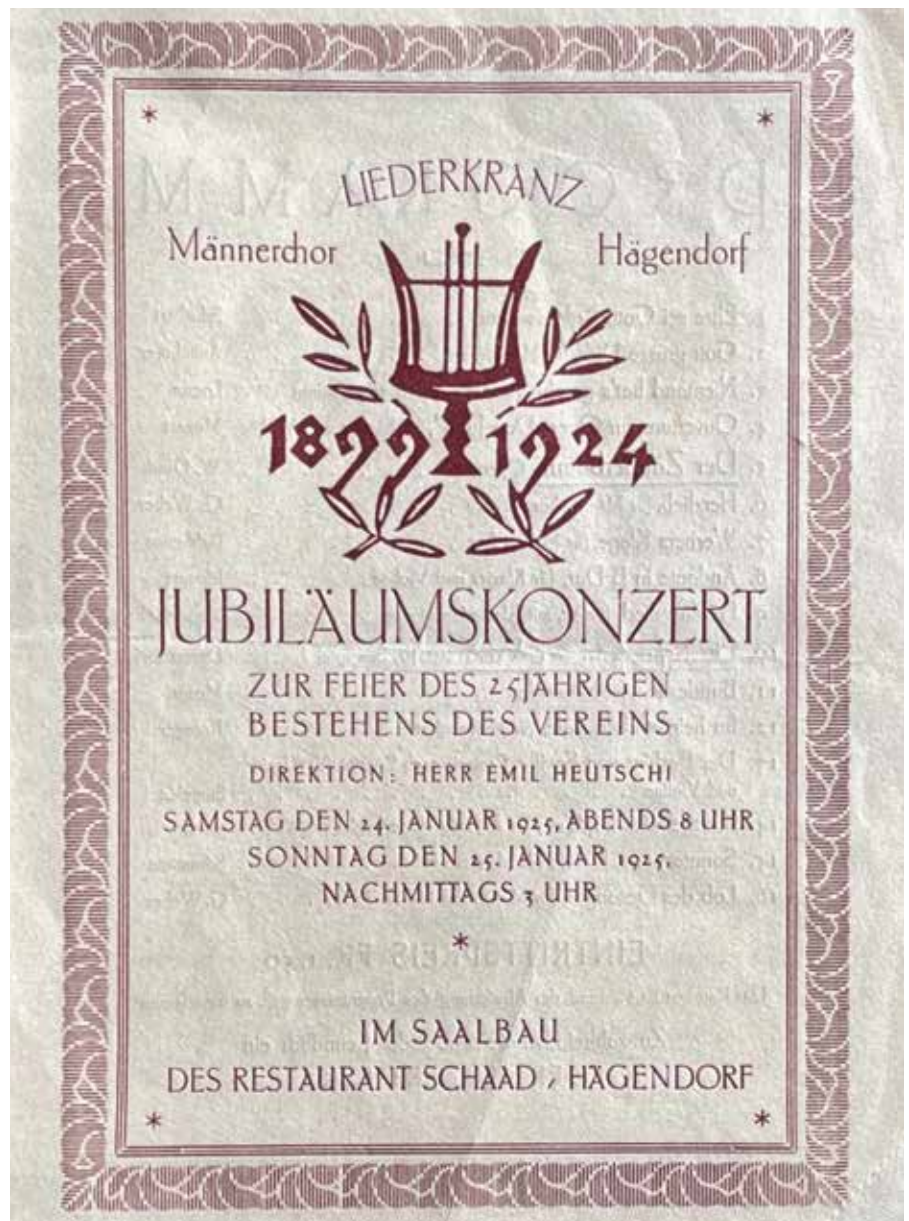
Darauf kann kein Verein verzichten. Der Chor muss seinen Dirigenten honorieren, Notenmaterial kaufen und vieles mehr. Laut den ersten Vereinsstatuten von 1899 bezahlten die aktiven Sänger ein Eintrittsgeld von 1 Franken und monatlich 50 Rappen in die Vereinskasse. Ebenso viel, nämlich einen Jahres-

beitrag von 6 Franken, erwartete man von den Passivmitgliedern. Die 1919 revidierten Statuten verpflichteten die Aktiven zu einem, je nach Bedürfnissen des Vereins, variablen Monatsbeitrag und neue Sänger zu einem Eintrittsgeld von 3 Franken. Der Passivbeitrag wurde auf 5 Franken festgesetzt. Im Laufe der Jahre verzichtete man auf das

Eintrittsgeld. Der Aktivbeitrag hingegen musste kontinuierlich erhöht werden, während der (minimale) Passivbeitrag über Jahrzehnte 7 Franken betrug. Letzterer wurde von Tür zu Tür eingezogen und erforderte viel Zeit, war es früher doch üblich, die Einzüger auf einen Schnaps oder zwei ins Haus zu bitten. Trinkfestigkeit war da von Vorteil...



1926 bezahlte Witwe Vögeli-von Felten 5 Franken Passivbeitrag.
(Originalgrösse: 11 x 8 cm)



25 Jahre Männerchor Liederkranz

Der Chor liess sich trotz des Winterliesel-Fiaskos nicht entmutigen. Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens lud er zu einem grossen Jubiläumskonzert im Saalbau des Restaurants «Schaad» (Eisenbahn) ein und tags darauf ebenda zu einer gediegenen Jubiläumsfeier.

Das Jahr 1926 sollte für Dorf und Sänger unvergesslich bleiben: Mit viel Mühe und Eifer war in der Tü-

felsschlucht der Festplatz für den ersten Bezirkssängertag gerüstet worden. Am 22. Juni liessen heftige Wolkenbrüche den Bach anschwellen und riesige Wassermassen verwüsteten Schlucht und Dorf. (vgl. Hägendorfer Jahrringe 1986 S. 51 ff) Das buchstäblich ins Wasser gefallene Fest konnte ein Jahr später auf dem Allerheiligenberg durchgeführt werden.



1927 parodierte der Liederkranz bei fasnächtlichen Auftritten im Dorf (hier auf dem Mühlerain), seinen Ruf als «Stehkragenmännerchor» mit übergrossen Stehkragen, Pappnasen und -hüten.

Erst die Wirtschaftskrise, dann der Zweite Weltkrieg

Wenn auch die Wirtschaftskrisenjahre dem Mitgliederbestand arg zusetzten, holte sich der Chor während der fünfjährigen Leitung von Stephan Jaeggi doch Lorbeeren am Luzerner Kantonalgesangfest in Kriens und einen 1. Rang in Balsthal.

Der Hägendörfer Musiker Hans Flury, später abgelöst von Josef Jäggi, führte den Verein zu grossen Leistungen. Am Kantonalen 1936 in Dornach holte sich der Chor den 1. Rang und 1938 glänzte er mit einem grossen Konzert in Sursee. Kaum hatte der Liederkranz sein 40-jähriges Bestehen gefeiert und zu diesem Anlass ein Sängertreffen im Dorf durchgeführt, erstarb das Vereinsleben jäh. Der Zweite Weltkrieg war ausgebrochen! Nach einjähriger Zwangspause konnte end-

lich wieder geprobt werden, wenn auch mit reduziertem Bestand.

1947 übernahm der initiative Oltner Musiklehrer Erwin Schürmann die

musikalische Leitung und brachte mit seinen Sängern alljährlich ein anspruchsvolles Konzert samt amüsanten Singspielen auf die Bühne.



Stephan Jaeggi, Musikdirektor, leitete den Liederkranz von 1926 bis 1930.



Musikdirektor Erwin Schürmann dirigierte den Männerchor von 1947 bis 1960.

1959 weihte der Liederkranz seine zweite Fahne ein. Wie damals auf dem Lande üblich, fanden solch grosse Anlässe unter freiem Himmel statt, hier in der Hofstatt des Landwirts und Vereinspräsidenten Hans Born (rechts aussen). Neben der Tanzbühne waren hölzerne Festbänke und eine mit Tannzweigen verkleidete Festwirtschaft aufgebaut. Vorne auf der Bühne die Fahnenpaten Ida Moser-Straub und Paul Rötheli.



50 Jahre Männerchor Liederkranz

1949 verband der Chor seine 50-Jahrfeier mit einem Bezirkssängertag und zehn Jahre später weihte er ein neues Banner ein. Mit dem Gesangsverein Ottersheim (Rheinland-Pfalz) schlossen die Hägendörfer 1956 freundschaftliche Bande über die Grenzen hinweg; der deutsche Chor war während drei Tagen zu Gast in Hägendorf. 1961 folgte ein Gegenbesuch in Ottersheim, von dem die Hägendörfer sanges- und weinselig zurückkehrten.

Nach vierzehnjährigem erfolgreichem Wirken musste Erwin Schürmann aus gesundheitlichen Gründen seine Dirigententätigkeit aufgeben. Er starb 1966 nach langer Krankheit.

Der Chor in der Krise

Der wirtschaftliche Aufschwung der Sechzigerjahre und mit ihm der Fernsehempfänger, welcher nun in jeder Stube stand, wirkten sich negativ auf das Vereinsleben aus. Der Probenbesuch war oft miserabel und der Mitgliederbestand schwand stetig. Der Präsident Vik-

tor Borner und mit ihm der Dirigent Paul Wyss versuchten mit aller Kraft Gegensteuer zu geben. Als Viktor 1968 demissionierte, zählte der einst 45-köpfige Chor noch 31 Sänger. Nun geriet das Vereinsschiff ins Trudeln: Der Passiveinzug 1969 wurde schlichtweg vergessen. Dirigent Paul Wyss verlangte ultimativ bessere Probenbesuche, und der neue Präsident Basil Kissling trat nach nur einjähriger Amtszeit zurück. Seinen Posten übernahm Hans Sigrist. Mit dem Auftritt des Cabarets «Schifertafele» an der Abendunterhaltung und mit der Durchführung eines Klausenhocks glaubte er, frischen Wind und Elan in die Sängerreihen bringen zu können. Fehlanzeige! Der Schlendrian nahm seinen Fortgang. 1971, nach zehnjähriger Dirigententätigkeit demissionierte Paul Wyss. Sein letzter Auftritt mit dem Liederkranz sollte am Bezirkssängertag in Schönenwerd stattfinden. Doch es kam nicht mehr dazu. Eine Teilnahme war nicht möglich, denn zu wenig Sänger hatten sich zu den Proben eingefunden. An der ausser-





Paul Wyss war von 1961 bis 1970 Dirigent des Liederkranzes.

ordentlichen Generalversammlung vom 19. August 1971 übernahm der erst 22-jährige Rudolf Schumacher die Chorleitung. Der Verein war inzwischen durch etliche Todesfälle, viele Wegzüge und fehlende Neueintritte auf etwa 20 aktive Sänger geschrumpft. Oft war es gerade ein gutes Dutzend von Unentwegten, die sich am Donnerstag zur Probe einfanden. Dass der neue Dirigent nicht schon bald aufgab, grenzte an ein Wunder. Der Präsident Hans Sigrüst tat es Ende 1971.

Der Krebsgang des Vereins ging auch unter dem Präsidium von Othmar Rohrer weiter: In einem Jahr konnte lediglich ein neues Lied einstudiert werden, zur Abendunterhaltung 1972, nun als «Mai-Singen» durchgeführt, fanden sich nur gerade 86 Gäste ein und die Teilnahme am Basellandschäftler Bezirks-sängertag in Langenbruck musste kurzfristig abgesagt werden. Der Präsident kapitulierte und der Dirigent liess sich nur noch provisorisch wählen.

Zusammenhalten

Dass der Chor in diesen langen Krisenjahren nicht auseinanderbrach, ist zu einem guten Teil auch das Verdienst des langjährigen Vorstandsmitgliedes Bernhard Rötheli. Er organisierte für seine «*lieben Sängerkameraden*» zahlreiche Bergtouren (1968 Engelhornhütte, 1969 Dossenhütte und Oberaarjoch, 1973

Sustenhorn, 1974 Cristallina usw.), aber auch Wanderungen und Familienausflüge. Was die zu vielen schlecht besuchten Gesangsproben nicht vermitteln konnten, das schafften offensichtlich diese erlebnisreichen Aktivitäten: Zusammenhalt unter den verbliebenen Chormitgliedern.



*Auf der Bergtour von Ossasco (Val Bedretto) zur Cristallinahütte, 1974.
Von links: Albert von Rohr, Othmar Moser, Roland Durin, Cäsar Vögeli, Josef Sigrüst, Tourenleiter Bernhard Rötheli, Elmar Altenburger, Werner Moser, Gustav Häfeli.*

75 Jahre Männerchor Liederkrantz

*Cäsar Vögeli präsiidierte den Chor während
23 Jahren, von 1973 bis 1995.*



Cäsar Vögeli übernahm 1973 die Leitung des Vereins. Dem Zweige-
spann Vögeli/Schumacher hat der
Chor sein Überleben und seine spä-
teren Erfolge zu verdanken. Letzte-
re liessen allerdings auf sich warten.

Eine erste Kraftprobe war das
75-Jahr-Jubiläum des Liederkran-
zes, das vom 13. bis 15. Juni 1975
in einem eigens dazu aufgestellten
grossen Festzelt stattfand. Am ers-
ten Festabend lud die Musikgesell-
schaft zur Uniformweihe ein. Die
Hägendorf Gesangvereine um-
rahmten diesen Anlass mit verschie-
denen Darbietungen. Am Samstag
ging ein grosser Unterhaltungs-
abend mit Tanzmusik und Show-
einlagen über die Bühne, und tags
darauf fand der eigentliche Jubilä-
ums-Festakt und das Bezirks-Sängert-
treffen mit sechzehn teilnehmen-
den Chören statt. Die Festrede hielt
Kantonsrat Pius Grüniger.

Das gute Gelingen dieses Grossan-
lasses unter der Leitung von OK-
Präsident Richard Nünlist gab Auf-



*An seinem 75-jährigen lud der Liederkrantz
zu einem Bezirks-Sängertreffen nach
Hägendorf ein.*

trieb. Doch der Verein blieb, was
er nun schon seit mehr als einem
Jahrzehnt war: ein Chor mit weni-
gen Sängern und vielen Absenzen.
Der Unterhaltungsabend 1976, der
unter dem optimistischen Motto
«Jetzt kommen die lustigen Tage»
stand, wurde, was den Publikums-
aufmarsch betraf, zum Misserfolg.

Rudolf Schumacher dirigierte den Männerchor während zwanzig Jahren, von 1971 bis 1991.



Aufschwung

Erst das Dorffest von 1978 brachte die Wende. (vgl. Hägendörfer Jahrringe 2011 S. 104 ff) Der Männerchor trumpfte dabei mit seinem Weinbrunnen auf, den Robert Wagner eigens für diesen Anlass gebaut hatte. (siehe S. 47) Der Brunnen war der Treffpunkt im turbulenten Festbetrieb. Niemand kam daran vorbei. Seither betreibt der Liederkranz diesen Weinbrunnen, einen überdachten Weinausschank beim Brunnen am Fusse des Kirchtrains, alljährlich an der Dorfchilbi Ende August.

Kurz nach dem Dorffest traten fünf neue Sänger in die Reihen des Liederkranzes. 1980 beteiligte sich der Männerchor gar mit über 30 Sängern am Kantonalgesangsfest in Solothurn. In den folgenden zehn Jahren führte der Dirigent seinen Chor in sachten Schritten weg von «Wein, Weib und Gesang» zu vielfältigerem, auch anspruchsvollerem Liedgut. Sein Bestreben war, ausgetretene Männerchorpfade zu verlassen. So kam es zu gemeinsa-

men Konzerten mit anderen Chören (Däniken, Obergerlafingen), zu gesanglicher Umrahmung eines Gottesdienstes, zu Adventskonzerten, zu offenem Singen und zu modernen Singspielen. Unvergesslich bleibt die Teilnahme des Chors am Schwyzer Kantonalgesangsfest 1983 in Brunnen. Sowohl das Konzert mit einem Schülerchor (1985) als auch jenes mit Musikschülern (1987) war für alle Beteiligten herausfordernd und bereichernd.

Zu den Unterhaltungsabenden vor heimischem Publikum gehörte neben einer Tanzkapelle stets auch eine Tombola mit verlockenden Preisen. Dank dem Organisationstalent des langjährigen Archivars und Tombolachefs Robert Wagner gelang es, damit beträchtliche Einnahmen zu erwirtschaften und die Vereinskasse vor einem Verlust zu bewahren.

Am 27./28. Mai 1989 konnte der Liederkranz sein drittes, von Hans Sigrist entworfenes Banner, einweihen. Der Festakt fand in einer

1989 konnte der Liederkrantz sein drittes Banner einweihen. Die alte Fahne grüsst die neue.



Halle des Schulzentrums Oberdorf statt und wurde von der Musikgesellschaft, dem Jodlerklub und den beiden Kirchenchören umrahmt.

Natürlich lief auch in dieser Zeit nicht alles rund. Unermüdlich musste der Präsident für besseren Probenbesuch kämpfen. Eine herbe Enttäuschung bereitete auch eine singfreudige Bezirksschulklasse, die sich angeboten hatte, ein Lied für Männer- und Schülerchor einzustudieren und mit dem Männerchor am Kantonalgesangfest 1990 in Grenchen anzutreten. Einen Monat vor dem Fest – die gemeinsamen Proben hätten nun einsetzen müssen – entschied sich die Klasse für die Teilnahme an einem Sportanlass und gegen das Mitsingen in Grenchen. Der Liederkrantz musste darauf seine Teilnahme absagen.

Dirigentenwechsel

Nach 20-jährigem erfolgreichem Wirken trat Rudolf Schumacher im Mozart-Gedenkjahr 1991 zurück und verabschiedete sich mit einem



Mit einem gelungenen Mozartkonzert verabschiedete sich der langjährige Dirigent Rudolf Schumacher.

herrlichen Mozartkonzert. Der Verein verlieh seinem verdienten Dirigenten die Ehrenmitgliedschaft. Vize-Dirigent Jürg Bösiger leitete den Chor bis die junge Dirigentin Olga Machanova im Mai 1992 den Taktstock übernahm. Dass die ambitionierte Berufsmusikerin nicht allzu lange bleiben würde, war zum

Ein kleines Andenken an die fünftägige
Tschechienreise im Jahre 1994.



Olga Machanova, Männerchor-Dirigentin
von 1992 bis 1994.



Konzertprogramm 1995: Besuch aus
Tschechien und ein Wiedersehen mit Olga.

vornherein klar. Sie legte grössten Wert auf Stimmbildung und feilte am Chorklang. Herausragende Ereignisse unter ihrer Leitung waren das Frühlingskonzert 1993 mit einem vorwiegend klassischen Programm und wunderbaren Soli sowie die Tschechienreise vom 1. bis 5. Juni 1994. Reiseorganisator war Urs Widmer. Nach einem zweitägigen Aufenthalt in der Goldenen Stadt Prag folgte eine Fahrt in den Süden des Landes, wo der Männerchor in Svetla nad Sazavou den gemischten Chor «Gaudeamus» kennen lernen und dessen überaus herzliche Gastfreundschaft erfahren durfte.

Im Oktober 1994 demissionierte Olga Machanova, da sie eine Anstellung als Kapellmeisterin gefunden hatte. Sie schlug dem Liederkränz Matthias Heep, einen angehenden Musiker aus dem Süddeutschen als Nachfolger vor. Rasch gewöhnte sich der Chor an den bescheidenen und sympathischen Mann, der viele Impulse und neues Liedgut



Matthias Heep, Liederkränz-Dirigent von
1994 bis 1997.

einbrachte, das er jeweils für den Chor arrangierte. Unter seiner Stabführung erntete der Liederkränz am Kantonalgesangsfest 1995 in Däniken und an zwei Konzerten stets gute Kritiken.

Anlässlich eines Gegenbesuches des Chors «Gaudeamus» im Mai 1995 konzertierten die tschechischen Sängerinnen und Sänger zusammen mit dem Liederkränz in der neu renovierten römisch-katholischen Kirche. Die zahlreich erschienenen Zuhörer/innen waren begeistert.



*Jean-Pierre Stephani präsidierte den Chor
während 22 Jahren, von 1996 bis 2017.*

Bewegte Zeiten

An der Generalversammlung 1996 trat Cäsar Vögeli als Vereinspräsident zurück. 23 lange Jahre hatte er in aufopfernder und vorbildlicher Weise den Liederkranz geleitet. In Anbetracht seiner grossen Verdienste ernannte ihn die Versammlung zum Ehrenpräsidenten. Der langjährige Vizepräsident Jean-Pierre Stephani übernahm die Vereinsführung vorerst interimistisch. Erst ein Jahr später liess er sich mangels anderer Amtsanwärter zum Präsidenten wählen und meisterte mit Geduld, Beharrlichkeit und Optimismus die vielen Widerwärtigkeiten, mit denen jeder (Männerchor-) Präsident zu kämpfen hat.

Nach Abschluss seiner Ausbildung eröffneten sich für Matthias Heep neue berufliche Möglichkeiten. Er verliess den Männerchor im Oktober 1997. Glücklicherweise konnte ab Februar 1998 Hanspeter Tschannen, ein erfahrener und begnadeter Chorleiter, verpflichtet werden, dem es in kurzer Zeit gelang, das

gesangliche Potential des Chors zu entwickeln. Schon nach wenigen Monaten glänzte dieser bei einem Auftritt an der GV der Raiffeisenbank Hägendorf und am Sängertag in Winznau.



Jürg Bösig, seit Jahrzehnten Vizedirigent und verlässlicher Mann für alle (Not-) Fälle.

100 Jahre Männerchor Liederkrantz

Erfolg beflügelt. Mit grossem Enthusiasmus wurde das für 1999 anstehende 100-Jahr-Jubiläum des Liederkranzes in Angriff genommen, als der Dirigent Hanspeter Tschannen unmittelbar vor den Herbstferien schriftlich seinen sofortigen und nicht näher begründeten Rücktritt mitteilte – ein Tiefschlag für alle Sänger. Aber schnell war klar: Aufgeben ist keine Option. The show must go on! Dank des Vize-Dirigenten Jürg Bösig war ein geregelter Probenbetrieb gewährleistet und die Jubiläumsfeierlichkeiten sollten wie geplant durchgeführt werden; OK-Präsident Urs Widmer und sein Team arbeiteten mit Hochdruck weiter.

Wie sich doch die Geschichte wiederholt! Hundert Jahre zuvor, nachdem etliche Versuche gescheitert waren, den Männergesang dauerhaft im Dorf zu etablieren, notierte der Aktuar anlässlich der Vereinsgründung 1899 trotzig: *«Ein unermüdlicher Wille beseelt eine sangesfreudige Gruppe von Männern,*

die entschlossen ist, den Männerchor Liederkrantz ins nächste Jahrhundert zu bringen.» Schon damals war aufgeben keine Option.

Enthusiasmus pur

Grosse Jubiläen werden üblicherweise an einem Tag oder an einem Wochenende gefeiert. Die Festlichkeiten zum hundertjährigen Bestehen des Chors umfassten sage und schreibe acht verschiedene Anlässe, welche zwischen März und Dezember 1999 terminiert waren – Beweis für den grossen Einsatzwillen und Zukunftsglauben der Sänger. Enthusiasmus pur!

Zum Auftakt des Festjahres fand am 14. März nach einem ökumenischen Gottesdienst und Apéro für die Bevölkerung der offizielle Festakt für geladene Gäste statt. Herrliches Wetter, das Spiel der Musikgesellschaft Hägendorf-Rickenbach, kurze Ansprachen, viele gutgelaunte Gäste und Gratulanten machten den Anlass zu einem Festtag.



JUBI-JAHRESPROGRAMM 1999
100 Jahre Männerchor Liederkrantz Hägendorf

Sonntag 14. März 1999	Festakt: Wir feiern unseren 100-sten Geburtstag. <u>Alle sind herzlich eingeladen</u> zum Ökumenischen Gottesdienst um 9.30 Uhr in der katholischen Kirche und ab 10.15 Uhr zum Apéro mit Frühschoppen-Konzert, bei der Kirche oder im Schulhaus Späri (wetterbedingt). Anschliessend offizieller Festakt für geladene Gäste.
Sonntag 25. April 1999	Väter-Apéro: Wir stellen unseren Verein vor und singen miteinander. Vielleicht dürfen wir Dich als neuen Sänger begrüßen? <u>Kinderhütendienst</u> – Publikation folgt.
Samstag 10. Juli 1999	Afternoon-Jazz-Session (ab 11.00 Uhr). Im Rahmen der Eröffnung des neuen COOP-Ladens bieten wir einen Jazz-Nachmittag/Abend mit Speis und Trank.
Sonntag 1. August 1999	1. August-Feier: Im Auftrag der Gemeinde organisieren wir ein festliches <u>Tagesprogramm</u> : Jodlermesse – Festwirtschaft – gemütliches Beisammensein.
Samstag/Sonntag 28./29. August 1999	Chilbi-Spezial: Zusätzlich zum traditionellen «Wybrunne» haben wir noch einige Überraschungen bereit...
Samstag 11. September 1999	Brazil-Night: Letzter Grossanlass in Hägendorf in diesem Jahrtausend. In der Eurostar-Halle Samba – Reggae – Lambada – Bossa Nova. Brasilianische Orchester und Tänzerinnen bringen Rhythmus und Lebensfreude nach Hägendorf. Dazu werden brasilianische Spezialitäten und Drinks serviert. Ein unvergesslicher Abend – Unbedingt reservieren! Samstag, 11. September 99!
Freitag 29. Oktober 1999	Zünfter-Singen: Wir treffen uns mit den Faschnachts-Sängern zum gemeinsamen Singen. – Einladung folgt.

Öffentliche «Ständli» in verschiedenen Quartieren während des ganzen Jahres werden publiziert.

JUBI-SUPER-TOMBOLA 1999

1. Festakt	14. 03. 99	2. Jazz-Nachmittag	10. 07. 99
3. 1.-August-Feier	01. 08. 99	4. Chilbi-Spezial	28. + 29. 08. 99

Bei **jedem** Anlass Super-Preise zu gewinnen im Wert von 100 bis 500 Franken
 Zusätzlich nehmen alle Treffer teil an der Hauptziehung anlässlich der Chilbi-Spezial

Haupttreffer: Flugreise mit VARIG Brasil nach Rio de Janeiro inkl. 5 Hotelübernachtungen für zwei Personen

Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.
Komm doch vorbei!
 Jeden Donnerstag in der Aula des Schulhauses Thalacker um 20.15 Uhr

Passiveinzug
 Auch im Jubiläums-Jahr führen wir wie gewohnt im Monat März unseren Passiveinzug durch.
 Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung!

In seinem Jubiläumsjahr organisierte der Männerchor acht (!) Anlässe zu seinem 100-jährigen Bestehen.

Am 25. April ging es mit dem «Väter-Apéro», einer Vormittagsveranstaltung, weiter. Potenzielle Sänger waren (mit ihrem Nachwuchs) zu einem Frühstück mit anschliessender lockerer Gesangsprobe unter der Leitung des Ehrendirigenten Rudolf Schumacher eingeladen. Zum Abschluss wurde noch ein Apéro offeriert. Der Aufmarsch hielt sich in Grenzen. Die Hoffnung, auf diese Weise neue Sänger gewinnen zu können, erfüllte sich nicht. Präsident Jean-Pierre Stephani brachte es in seinem Jahresbericht auf den Punkt: «Ausser Spesen nix gewesen.»

Angelockt von den fetzigen Rhythmen einer Jazzformation bewirtete der Männerchor anlässlich der Eröffnung des neuen COOP-Ladens am 10. Juli «Tout Hägendorf» in einem Zelt vor dem Bistro Vögeli, um nur drei Wochen später an der 1. Augustfeier wiederum als Gastgeber, dieses Mal im Auftrag der Einwohnergemeinde, zu fungieren. Am Dorfchilbi-Wochenende war der Liederkrantz selbstverständlich



Robert Wagner, Gestalter des Weinbrunnens
und gewiefter Tombola-Chef.



«Festa do Brasil», zweifellos der Höhepunkt
des Jubiläumjahres.

wieder mit seinem Weinbrunnen präsent. Um seine Jubiläums-laune zu unterstreichen, engagierte er einen Akkordeonspieler, welcher die Gäste mit Musetteklängen verzauberte, dessen Gage jedoch beinahe die ganzen Einnahmen aus Wein, Chnoblíbrod und Bami Goreng verschlang ...

Hügendorfs letzter Grossanlass im 2. Jahrtausend unserer Zeitrechnung (11. September 1999) war zweifellos die «Brazil-Night». Der vom Männerchor organisierte riesige Event in der Euroflor-Halle lockte gegen tausend Fans südamerikanischer Musik- und Tanzkultur an. Während die Sänger «backstage» agierten, zeigten Diana Miranda und Co. eine atemberaubend bunte und temperamentvolle Bühnenshow voller Exotik und südamerikanischer Lebensfreude – und an der Bar floss der Caipirinha in Strömen. Dank immenser Vorarbeiten des OK's in schwindelerregenden monetären Dimensionen, dank vieler potenter Sponsoren und nicht zu-

letzt auch dank der von Robert Wagner organisierten Super-Tombola wurde der Event zum finanziellen Erfolg.

Am 29. Oktober trafen sich über sechzig sangesfreudige Hügendorfer Zünfter und Männerchörler im General Wille-Haus zum gemeinsamen Singen. Das gibt bekanntlich Durst. Und es wurde viel gesungen – mit fortschreitendem Abend immer lauter...

Mit einem besinnlichen Adventskonzert in der römisch-katholischen Kirche liess der Männerchor sein reich befrachtetes Jubiläumsjahr ausklingen. Doch an Ruhe war nicht zu denken. Noch im Dezember formierte sich ein neues OK um die Durchführung des im nächsten Jahr und damit im neuen Jahrtausend geplanten Amteisängertages vorzubereiten. Zudem galt es, die gesangliche Umrahmung eines im kommenden März stattfindenden Gottesdienstes in der reformierten Kirche einzustudieren.

*Martin Eduard Fischer dirigierte den
Liederkranz von 2001 bis 2017.*



Im neuen Jahrtausend

Amteisängertag 2000 in Hägendorf
Elf Chöre mit insgesamt 215 Sängerinnen und Sängern reisten am 21. Mai 2000 zum gesanglichen Wettstreit nach Hägendorf. Nach dem Empfang beim Schulhaus Spärri folgten die von einem interessierten Publikum mit Applaus verdankten und von einem Experten kritisch beurteilten Darbietungen in der römisch-katholischen Pfarrkirche. Beim anschliessenden gemeinsamen Imbiss in der einen Späri-Turnhalle hielt Charlotte Arnold, Präsidentin des Amteisängerverbandes Olten-Gösgen, eine mit Reminiszenzen aus der 150-jährigen Verbandsgeschichte gespickte launige Ansprache, bedauerte mit Blick auf die Gegenwart aber auch die schwindenden Mitgliederbestände in vielen Chören.

Unmut macht sich breit

Der gastgebende Liederkranz hatte seinen Bestand in den letzten Jahren halten können und zählte mit seinen aktuell 28 aktiven Sängern zu einem der grösseren Chöre

der Amtei. Allerdings liess der regelmässige und pünktliche Probenbesuch nach. Grund dafür war offensichtlich die unbefriedigende Dirigentennachfolge. Im Januar 2000 hatte Sladiana Popescu den Taktstock übernommen, doch die Chemie zwischen Chor und Dirigentin stimmte nicht. Angesichts des wachsenden Unmuts in den Sängerreihen musste der Vorstand nach einem Jahr die Reissleine ziehen: Trennung in gegenseitigem Einvernehmen. Obwohl Jürg Bösiger einmal mehr als Vize-Dirigent in die Bresche sprang, war der Schaden angerichtet: Die Probendisziplin liess zu wünschen übrig. Der Liederkranz konnte am Sängertag 2001 in Schönenwerd mit nur neunzehn Mannen zum Wettgesang antreten!

Hatten sich die Sänger nach dem erfolgreich durchgeführten Amteisängertag 2000 in Begleitung ihrer Frauen eine Rösslifahrt durch das Aaregäu gegönnt, verreiste man entgegen dem ungeschriebenen Gesetz, Sängerfahrten im Zweijahresturnus durchzuführen, bereits

wieder im Frühsommer 2001, und dieses Mal nicht weniger als drei Tage ins Piemont! Ein Schelm wer denkt, es könnte das Ziel des Vorstands gewesen sein, mit dieser Reise den bröckelnden Zusammenhalt der Mitglieder zu kitten...

Erspriessliche Zeit

Nicht durch Insetrate, sondern dank einer von Chormitgliedern angeregten persönlichen Anfrage konnte Martin Eduard Fischer, der über Jahrzehnte in Hägendorf als Bezirksschullehrer gewirkt hatte, nun im Ruhestand war und als Stadtarchivar in Olten amtierte, als neuer Dirigent gewonnen werden. Fischer stellte allerdings klar: Man könne nur so lange auf ihn zählen, als ihm das Musizieren mit dem Chor Freude mache. Voraussetzung dafür sei in erster Linie pünktliches und vollzähliges Erscheinen zu den Proben. Kurz nach der GV 2002 übernahm Edi, der, wie er selber ausführte, keine brauchbare musikalische Grundausbildung erhalten und sich aus Freude an der Musik autodi-

daktisch weitergebildet hatte, den Taktstock. Und siehe da, die Mannen erschienen pünktlich und vollzählig! Der Neue wirkte im besten Sinne fordernd und fördernd. So half er den Sängern, welchen das Notenlesen Mühe bereitete, mit einem eigens zusammengestellten Kurs weiter. Seine von ihm ausgewählten Lieder hatten meist nichts mit der landläufigen Männerchorliteratur gemein. Edi arrangierte während seiner Zeit als Chorleiter eine Vielzahl von Liedern für (unseren) vierstimmigen Männerchor. Dabei spannte er den Bogen weit: von Orlando di Lasso über Mozart bis zu Hazy Osterwald und Reinhard Mey, von derben Landsknechtsliedern über geistliche Musik bis zu Seemannsliedern und Schlagerhits. Neben vielen, von ihm aufbereiteten alten Volksliedern (Satz: MEF), fanden auch etliche vom Solothurner Musiker und Komponisten Mario Ursprung für Männerchor arrangierten Stücke aus der Unterhaltungsmusik Eingang in das Repertoire des Liederkranzes.

Endlich war die Zeit der Ungewissheit und Ziellosigkeit vorbei. Unter Edis straffer musikalischer Leitung brach für den Chor eine erspriessliche Zeit an.



Unvergessen ist die von unserem Sängerkameraden Urs Widmer organisierte viertägige Sängerreise im Mai 2005 ins Südtirol. Unterwegs zeigte und erläuterte Edi Fischer der Reisegesellschaft verschiedene Baudenkmäler und Kunstschatze. Dank seinem fundierten Wissen und seinen knappen, prägnanten Ausführungen wurden diese Führungen zum Genuss.



*Das handliche Taschenliederbuch
ist stets dabei.*

Viele Auftritte

Nach wenigen Monaten im Amt hatte Edi bereits zwei Auftritte mit dem Liederkranz zu bestreiten: den Sängertag 2002 in Däniken und das Frühlingskonzert im vollbesetzten Pfarreisaal unter Mitwirkung von acht Sängern aus dem Piemont. An beiden Anlässe fiel die Kritik sehr schmeichelhaft aus – der Start war geglückt. Im Dezember folgte noch ein Adventskonzert in der römisch-katholischen Pfarrkirche.

Im März 2003 durfte der Männerchor erst dem jubilierenden Samariterverein mit einem Ständchen gratulieren, dann die GV der Raiffeisenbank Hägendorf-Rickenbach musikalisch umrahmen und schliesslich an der GV der regionalen Spitex konzertieren. Die musikalische Gestaltung eines sonntäglichen Gottesdienstes der Christkatholiken in Hägendorf im Juni war für Besucher und Sänger gleichermaßen beglückend und am Sängertag in Erlinsbach erntete der Chor für seinen Vortrag, Mozarts scherzhaftes Lied «Venerabilis barba capucino-

rum», lang anhaltenden Applaus. Der Lohn für so viel Einsatz war eine eintägige Sängerreise an den Vierwaldstättersee, wo es bei prächtigem Wetter auf einem Nauen in gemächlichem Tempo von Stansstad nach Beckenried ging.

Damit bei den vielen Auftritten nicht ständig die schwere Notenmappe mitgeschleppt werden musste, konzipiert Edi 2008 für den Chor ein handliches, 68 Repertoire-Lieder umfassendes Taschenliederbuch, das bis heute gerne benutzt wird. Sängerkamerad Erich Küenzi und die Raiffaisenbank Hägendorf-Rickenbach übernahmen die Herstellungskosten.

Gesang zur Freude – Gesang zum Trost

Während vielen Jahrzehnten war der Männerchor mit Theatern, Konzerten und Maskenbällen an die Öffentlichkeit getreten. Dies mit recht unterschiedlichem Erfolg. Zum Jahresprogramm des Chors gehörten zudem lange auch Platz-

konzerte, das Muttertagständchen und die Mitgestaltung der Bundesfeier. Gestern wie heute begleiten die Sänger verstorbene Kameraden auf den Friedhof und verabschieden sich mit einem Lied am Grabe.

Über hundert Jahre hinweg hatten es sich der Männerchor, wie auch die Musikgesellschaft zur angenehmen Pflicht gemacht, die betagten Einwohnerinnen und Einwohner an deren runden Geburtstagen mit einem Ständchen – sei es vor der Haustüre, unter dem Scheunendach oder eben im Garten – zu erfreuen. Der Präsident gratulierte dabei der Jubilarin/dem Jubilaren und überreichte den obligaten Früchtekorb. Im Gegenzug wurde den Sängern anschliessend meist ein Glas Wein offeriert und dem Vereinskassier ein Kuvert zugesteckt.

Infolge gesellschaftlicher Veränderungen und der stark wachsenden Einwohnerzahl konnte diese schöne Tradition nicht mehr fortgeführt werden. Seit 2014 beteiligt sich der Männerchor an dem von der Musik-



Urs Hänggi, Fähnrich seit 14 Jahren.

gesellschaft Hägendorf-Rickenbach ins Leben gerufenen und von der Einwohnergemeinde getragenen Jubilarenanlass mit Liedervorträgen. Dazu werden jeweils im Dezember alle Einwohnerinnen und Einwohner eingeladen, welche einen runden Geburtstag (70 +) oder ein Hochzeitsjubiläum feiern können.

Neben seinen Frühlingskonzerten ist dieser Grossanlass für den Chor eine weitere Gelegenheit, der Einwohnerschaft sein Können unter Beweis zu stellen. Selbstverständlich werden auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Hägendorf nicht vergessen; ein Ständchen im Heim gehört zu den Fixpunkten im Jahresprogramm.

Dort hat übrigens unsere aktuelle Vereinsfahne nach der Jahrtausendwende eine neue Bleibe gefunden. Nach einem Um- und Ausbau des Zentrums fertigte Sängerkamerad und Fähnrich Urs Hänggi 2017, den

veränderten Platzverhältnissen angepasst, in fachmännischer Manier einen neuen Fahnenkasten an, und das auf eigene Rechnung! Zuvor hatten die Sängerbahnen über viele Jahrzehnte ihren Platz in einem (für die zweite Vereinsfahne zu kleinen) Fahnenkasten im Saal des Gasthofes «Teufelsschlucht». Die beiden alten Banner sind im Archiv der Einwohnergemeinde eingelagert.

Vielfältiges Konzertieren

Edi Fischer studierte mit dem Liederkranz auch kirchliche Musik ein, um diese dann in geeignetem Rahmen aufzuführen. So trat der Männerchor verschiedentlich an Adventskonzerten auf und umrahmte in der römisch-katholischen Pfarrkirche, in der reformierten und der christkatholischen Kirche Hägendorf mehrmals Gottesdienste mit seinem Gesang. Eindrücklich, ja unvergessen bleiben die Aufführungen der von unserem Dirigenten für den Männerchor arrangierten Johannespassion nach Heinrich Schütz am Karfreitag in den Jahren



Am Innerschweizerischen Gesangsfest 2016 in Cham: «Vorzüglich»!

2013 bis 2015 in den obgenannten Kirchen wie auch in der Stadtkirche Olten.

Selbstverständlich stellt unser Chor sein Können auch immer wieder an Kantonalgesangsfesten unter Beweis. 2005 in Solothurn wurde der Vortrag der Hägendorfer mit «sehr gut» bewertet, 2011 in Bals-



Jörg Neuhaus, das Organisationstalent.

thal fiel die Expertise weniger gut aus. Dafür erhielten wir 2016 am Innerschweizer Gesangfest in Cham ein «Vorzüglich». Diese Höchstnote steht, soweit überblickbar, einmalig da in der 125-jährigen Vereinsgeschichte.

Ausserordentliche Auftritte

Dirigent und Chor sind gleichermaßen gefordert, wenn Auftritte in ausserordentlichem Rahmen anstehen, wie etwa 2008 an der Raiffeisen-GV in einer rappendvollen Halle, anlässlich der Heimfeste des Seniorenzentrums 2010 und 2015 in einem Festzelt oder 2011 auf einem luxuriösen Vierwaldstättersee-Partyschiff, wohin Erich Küenzi alle Sänger samt Frauen zu seinem 50. Geburtstag eingeladen hatte. Schön war's!

In die Kategorie «ausserordentliche Auftritte» gehört auch die Kantonsratspräsidentenfeier 2015 zu Ehren von Albert Studer Junior in der Raiffeisenarena. Der Gefeierte ist ein Sohn unseres 2007 verstorbenen

gleichnamigen Sängerkameraden. 2022 durfte der Chor wiederum in gleicher Sache und am gleichen Ort auftreten. Diesmal konnte Nadine Vögeli, eine Tochter unseres Ehrenpräsidenten Cäsar Vögeli, als Kantonsratsvorsitzende und somit als höchste Solothurnerin gefeiert werden.

Lifting für den Weinbrunnen

Mit dem Betrieb des Weinbrunnens kann der Chor an jeder Chilbi den Kontakt zur Dorfbevölkerung pflegen und gutes Geld erwirtschaften. Weil die Theke und deren Überdachung in die Jahre gekommen waren, erwarb der Verein 2007 ein massives Festzelt mit quadratischem Grundriss (ca. 6×6m) und Kuppel. Sängerkamerad Robert Müller zimmerte eine neue, leicht zerlegbare Theke. Drei Jahre später initiierte unser Sänger, Bäckermeister Fritz Vögeli, als Ergänzung zum Weinangebot am Brunnen den Verkauf von vor Ort im Holzofen frisch gebackenen Flammkuchen – ein Hit!

2021/22, im Zuge der Neugestal-

tung der Einfahrt zur Eigasse, wurde der Kirchrainbrunnen restauriert und etwas verschoben. Die gefällige Gestaltung des Brunnenplatzes mit Sitzbank und zwei Bäumen verunmöglicht jedoch die weitere Platzierung unseres grossen Zeltes.

Wie weiter? Christian Aegerter, der Wirt des gegenüber dem Brunnen gelegenen Gasthofes Teufelsschlucht, stellt uns freundlicherweise seine geräumige Gartenwirtschaft für unseren Chilbi-Auftritt zur Verfügung. Ein absoluter Glücksfall! So wurde aus dem anfänglichen Weinausschank beim Brunnen an einem wackeligen Treisen schliesslich eine lauschige Weinstube, in welcher den Gästen zu einem guten Glas Wein neben den beliebten Flammkuchen neu auch ein Sängerplättli (Trockenfleisch und Käse) angeboten wird. Der Neustart an der Chilbi 2023 ist trotz schlechtem Wetter geglückt.

Kameradschaft und Geselligkeit

Für den Fortbestand eines jeden Laienchors ist es unerlässlich, ne-



Urs Widmer, der Reiseprofi.

ben der seriösen Probenarbeit und den (vielen) Auftritten, seinen Mitgliedern Gelegenheit für kameradschaftlichen Austausch zu bieten. Beim Männerchor ist es das gemeinsame Bier nach der Gesangsprobe, bei welchem ausgiebig diskutiert wird, desgleichen am jährlichen Grillfest vor der Sommerpause, zu dem auch die Frauen eingeladen sind und natürlich ebenso am traditionellen Essen zum Jahresende.

Zu den Höhepunkten des Vereinslebens zählen zweifellos die meist mehrtägigen Chorreisen in Begleitung der Frauen. Die Organisatoren Jürg Neuhaus und Urs Widmer legen sich jeweils gewaltig ins Zeug. 2001 ging es ins Piemont, 2003 in die Innerschweiz, 2005 ins Südtirol mit Konzert in Barbian, 2007 ins Vorderrheintal mit Konzert in Trin, 2009 ins Südbadische (Breisach), 2011 ins Appenzellerland, 2013 ins Zürcher Oberland, 2015 ins Südbadische mit Konzert in Bischofingen, 2017 ins Allgäu und 2019 ins Appenzellerland mit Konzert in

Gais. Unvergesslich sind alle diese Reisen voller Genuss, Geselligkeit und Kultur!

Seit der Jahrtausendwende organisiert Jürg Neuhaus zudem immer mal wieder sogenannte Seniorenreisen für Sänger im beruflichen Ruhestand, kurzweilige Tagesausflüge per Bahn quer durch die Schweiz. Walter Möri und Fritz Vögeli sind unverzichtbar und unschlagbar, wenn es bei Choranlässen (GV, Grillfest, Konzerten etc.) um die Verpflegung geht, und dies seit vielen Jahren.

Ende des Sängerverbandes Olten-Gösigen (SVOG)

Die Teilnahme an den jährlich durchgeführten Amtei-Sängertagen – mal mit, mal ohne Bewertung – war Ehrensache. Dabei war nicht zu übersehen, dass der Mitgliederbestand vieler Chöre von Jahr zu Jahr schwand. Einzelne Chöre fusionierten, für etliche blieb irgendwann nur die Auflösung. 2013, als Hägendorf wieder als Organisator und Gastgeber des Sängertages

waltete, erschienen neben vier Gastchören nur noch sechs Chöre des SVOG. Die Zeiten «*machtvoller Sängerdemonstrationen*», wie Gesangsfeste einst von Festrednern gerne gerühmt wurden, waren endgültig vorbei. Weil schliesslich kein Verein mehr die Durchführung eines Sängertages übernehmen wollte oder konnte, fanden sich die verbliebenen sechs SVOG-Chöre 2017 zu einem «Freundschaftssingen» in der Raiffeisen Arena in Hägendorf ein. Da der SVOG-Vorstand bald darauf die Weiterexistenz des Verbandes selbst in Frage stellte, war dessen Ende absehbar. Am 20. September 2019 trafen sich die Chöre in Dulliken ein letztes Mal zur Auflösung des Verbandes. Während also viele Chöre um das Überleben kämpften, florierte der Liederkranz. Sein Mitgliederbestand wuchs auf über dreissig aktive Sänger an (Höchststand 2009: 34), zweifellos ein Beweis für die hervorragende Arbeit des Dirigenten, des Präsidenten und des Vorstandes!

Kleider machen Sänger

Bei Auftritten an Sängertagen stach der Liederkranz optisch stets unvorteilhaft heraus, weil er als praktisch einziger Chor ohne einheitliches Outfit auftrat. Tatsächlich sträubten sich die Chormitglieder lange Zeit gegen eine «Uniform». Irgendwann stimmten sie einer Minimallösung zu: weisses Hemd, weinrote Fliege, schwarze Hose. Jahre später mehrten sich die Stimmen, welche ein einheitliches Hemd ohne einengenden Binder wünschten. Nach langem Evaluieren konnte der Verein 2014 erstmals im neuen grauen Langarmhemd mit weissem Kragen und Manschetten und dem Schriftzug «Liederkranz» auf der Brusttasche auftreten. Ein Hingucker! Allerdings bringt das Teil die Träger infolge des synthetischen Stoffes regelmässig ins Schwitzen...

Dirigentenwechsel

Nach fünfzehn Jahren intensiver und fruchtbarer Arbeit gab Martin Eduard Fischer im Herbst 2017

die Chorleitung ab. Ein Blick in den dicken Notenordner der Sänger beweist, wie viele neue Lieder er während seiner Ära mit dem Chor einstudiert hatte. Dabei sticht die musikalische Vielfalt ins Auge. Ein Herzensanliegen war ihm, alte Volkslieder vor dem Vergessen zu bewahren. Das ist ihm auch gelungen, gehören doch viele seiner Arrangements noch heute zum Repertoire des Chors. Dem kantigen Dirigenten, der in den Proben viel verlangte und gelegentlich auch Klartext redete, hat der Männerchor viel zu verdanken.

Der neue Dirigent, Robbert van Steijn, Holländer, wohnhaft im deutschen Jestetten, ein quirliger Vollblutmusiker, übernahm im Oktober 2017. Er wusste die Sänger, von denen doch die meisten bereits im Rentenalter standen, zu begeistern. Gut so, denn Termin und Motto für das Frühlingskonzert 2018 waren schon gesetzt: «In 80 Minuten um die Welt». Die Aufführung in der Raiffeisen Arena vor vollen



Robbert van Steijn leitete den Männerchor von 2018 bis 2020.

Rängen wurde zum grossen Erfolg. Der Presseberichterstatte schrie begeistert: «...Die Qualität des Liederkranzes kann nicht genügend hervorgehoben werden. In seinem ersten öffentlichen Auftritt mit dem Chor verstand es der Dirigent Robbert van Steijn, einen hervorragenden Gesamtklang zu formen und die vier Stimmen in eine perfekte Balance zu bringen. Gleichzeitig gelang es ihm bestens, die Dynamik der Register so zu dosieren, dass die führende Melodiestimme

2019: Ein wunderbarer Konzertabend in der Kirche von Gais! Leider verhinderte die Pandemie den geplanten Gegenbesuch des Chores Gais in Hägendorf.



Peter Moser, Präsident seit 2018.

sich auf einem zurückhaltenden Teppich der Begleitharmonie entfalten konnte. Dies zum absoluten Gewinn an Hörgenuss für das Publikum...» Nach diesem beflügelnden Konzert gab es kein Ausruhen, stand doch wenige Monate später die Teilnahme am Sängertreffen in Aesch BL auf dem Programm.

Präsidentenwechsel

Während zweiundzwanzig bewegten Jahren, in denen landauf landab Chöre schrumpften und aufgelöst werden mussten, hatte Jean-Pierre Stephani den Liederkranz präsidiert, ruhig aber bestimmt, souverän und erfolgreich. An der GV 2018 trat er zurück. Der Verein dankte ihm für seinen langen und zeitintensiven Einsatz und ernannte ihn zum Ehrenpräsidenten. Ehre, wem Ehre gebührt!

Peter Moser, der bereits ein Jahr zuvor die Wahl von Robbert van Steijn in die Wege geleitet und die Vorbereitungen für das Frühjahreskonzert organisiert hatte, übernahm

die Vereinsleitung 2018 mit viel Elan. Das reich befrachtete Tätigkeitsprogramm erlaubte kein Ausruhen. Im Juni 2019 reiste der Männerchor erneut «hinter» den Berg, wo er in Arlesheim am Gesangsfest beider Basel teilnahm und mit der Benotung «Sehr gut» belohnt wurde. Im November konzertierte der Chor im Rahmen einer zweitägigen Reise durch das Appenzellerland in Gais gemeinsam mit dem dortigen, ebenfalls von Robbert van Steijn geleiteten, «Gemischten Chor Gais» – ein wunderbares Erlebnis! Das gleiche Musical-Konzert («Golden Oldies und Musical-Hits») in gleicher Besetzung sollte im Frühling 2020 in Hägendorf aufgeführt werden. Sollte! Doch leider kam es nicht mehr dazu.

*Gesangsprobe mittels Zoom –
eine Notlösung. Oben links Dirigent
Robbert van Steijn.*



Ausser- ordentliche Lage

Angesichts der sich in rasendem Tempo ausbreitenden Corona-Pandemie brachte der Bundesrat am 16. März 2020 mit der Ausrufung der «Ausserordentlichen Lage» per Notverordnung das öffentliche Leben in der Schweiz weitgehend zum Erliegen. Bis auf weiteres waren Chorproben verboten. Daher nahm Dirigent Robbert van Steijn wöchentlich über Zoom Kontakt mit seinen digital vernetzten Sängern auf, um zu üben – eine Notlösung. Glücklicherweise hatte Max Affolter in Absprache mit dem Dirigenten schon lange vor der Pandemie damit begonnen, neue Lieder auf der App MuseScore einzuspielen, so dass jeder Sänger daheim seine Singstimme abspielen, üben und so das in den Proben Gelernte vertiefen konnte. In der schwierigen Phase des Lockdowns gewann dieses «Lehrmittel» natürlich an Bedeutung und trug wesentlich dazu bei, den Chor und den Gesang am Leben zu erhalten.

Zwangsläufig musste das Musical-Konzert um ein Jahr verschoben werden. Für den Präsidenten und den Vorstand war das ein schwieriges Unterfangen, galt es doch einen Termin zu finden, an dem alle Beteiligten, die Musiker, die Solisten, die beiden Chöre und ihr gemeinsamer Dirigent verfügbar waren. Schliesslich konnte der 16. Mai 2021 fixiert werden. Nun mussten unsere Sponsoren und Passivmitglieder über die Verschiebung informiert werden. Dass der Pandemieverlauf auch diesen neuen Konzerttermin verunmöglichen würde, ahnte noch niemand.

Nachdem der Bundesrat am 27. Mai 2020 die Massnahmen zum Schutz vor Covid-Infektionen gelockert hatte, konnten ordentliche Proben in unserem Probelokal, gelegentlich auch in der römisch-katholischen Kirche, wieder stattfinden. Um die Gesundheit der Sänger nicht zu gefährden, traf man sich unter Einhaltung der vorgeschriebenen Schutzmassnahmen (Abstand halten, Handdesinfektion, lüften) al-

*Abstand halten!
Covid-konforme Gesangsprobe in der
römisch-katholischen Kirche im Juni 2020.*



lerdings nur zu Registerproben. Unter diesen Umständen liess sich die geplante Reise zu dem, auf den 7. Juni angesetzten, internationalen Chortreffen im süddeutschen Eggingen nicht verantworten. Der Anlass konnte infolge geschlossener Grenzen gar nicht stattfinden.

Konzert gestrichen

Der, entgegen der Tradition erst nach, statt vor der Sommerpause durchgeführte Grillabend in der Vogelhütte liess endlich wieder so was wie Normalität im Vereinsleben aufkeimen. Doch erneut steigende Ansteckungszahlen zwangen den Bundesrat bereits Ende Oktober, die Schutzmassnahmen zu verschärfen. Für uns hiess das: bis auf weiteres keine Chorproben und Auftritte. In Anbetracht der gegen Jahresende sich wieder verschlimmernden Pandemie musste das bereits einmal verschobene Musical-Konzert nun endgültig gestrichen und die auf Ende Januar angesetzte GV in den März 2021 verschoben werden. Weil auch zu diesem Zeitpunkt kei-

ne Lockerungen in Aussicht standen, entschied der Vorstand, die Beschlussfassung zu den GV-Traktanden in schriftlicher Form einzuholen, ein in der Vereinsgeschichte bisher wohl einmaliges Vorgehen und für den Präsidenten und den Vorstand ein enormer administrativer Aufwand dazu!

Endlich wieder singen

Nach einer langen Pause konnte ab dem 20. Mai 2021 endlich wie-

der gesungen werden, unter Einhaltung der vom BAG verordneten strengen Schutzmassnahmen, versteht sich! Wir durften die römisch-katholische Kirche benutzen, wo wir jeweils in zwei Teilchören übten. Schön! Nach der Sommerpause konnte wieder der ganze Chor proben – aus Sicherheitsgründen weiterhin in der Kirche, denn die Zahl der Coronafälle stieg wieder an. Ab Herbst waren endlich wieder uneingeschränkte Proben erlaubt.



Corona-Schönwetterprobe in der Arena vor der römisch-katholischen Kirche.



2021: Nordische Weihnachten. Auftritt in der Stadtkirche Olten. Eintritt nur mit gültigem Covid-Zertifikat!

Neue Herausforderungen

Ende Mai 2021 demissioniert der von allen Sängern sehr geschätzte Dirigent Robbert van Steijn, denn er war zum Generalmusikdirektor des Leipziger Symphonie-Orchesters berufen worden – für ihn ein wohlverdienter Karrieresprung, für den Chor aber ein herber Schlag!

Es war Robbert jedoch ein grosses Anliegen, mit dem Liederkranz noch das lange geplante vorweihnächtliche Konzert aufzuführen. Der erste Auftritt fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Sternschnuppen» in der Oltnen Stadtkirche statt, tags darauf dann in der voll besetzten Hägendörfer Pfarrkirche. Zusammen mit dem Trio Hermelin, der norwegischen Sopranistin Gry Elisabeth Knudsen und dem Erzähler Cornel Fuchs verzauberte der Chor das zahlreich erschienene Publikum mit einem Strauss nordischer Weihnachtsmelodien – ein für die Zuhörer und die Aufführenden gleichermassen beglückendes Konzert!

Im Januar 2022 übernahm Robberts Ehefrau Claudia Iten, ausgebildete Konzertsängerin und Stimmbild-

nerin, die Chorleitung. Bis sich Chor und Dirigentin gefunden hatten, dauerte es eine Weile. Inzwischen läuft es rund und die erfolgreich absolvierten Konzerte (siehe unten) belegen eindrücklich, dass Claudia ihre Sänger zur Höchstform führen kann.

Am Puls der Zeit

Alfred Grimbichler, der 2019 nach sage und schreibe 32-jährigem Einsatz als Vereinskassier demissioniert hatte, war Wegbereiter der vereinsinternen digitalen Kommunikation. Er hatte eine erste Männerchor-Homepage geschaffen und betreut. Neben der aufwändigen Planung und Gestaltung der Konzertbulletins liegt auch die Organisation des jährlichen Passiveinzugs weiterhin in seinen Händen. Nachdem letzterer 2020 wegen des Lockdowns abgebrochen werden musste, durfte der Einzug und die Auslieferung der Passivkarten in den beiden darauf folgenden Jahren nur ohne Personenkontakt erfolgen. Resultat: weniger Einnahmen, aber viel zusätzli-



Claudia Iten, Dirigentin seit 2022.

che Arbeit. Da die zu freiem Eintritt an Männerchorkonzerten oder zu einem Gratisgetränk am Weinbrunnen berechtigenden Passivkarten ohnehin kaum genutzt worden waren, beschloss eine ausserordentliche Generalversammlung im November 2022, die Einwohnerschaft inskünftig mittels eines Flyers einzuladen, dem Männerchor einen Gönnerbeitrag zu überweisen.

Seit seinem Amtsantritt 2018 puscht Präsident Peter Moser den Einsatz digitaler Medien. In Ruedi Rippstein hat er einen kompetenten Mitstreiter, der eine neue Vereins-Homepage kreierte und der mit einem sporadisch zugestellten Newsletter die Sänger auf dem Laufenden hält. Archivar Simon Wüthrich hat das aktuelle Notenmaterial, rund 100 Titel, digitalisiert. So hat jeder Sänger die Möglichkeit, seine für die nächste Gesangsprobe vorgesehene Notenblätter von der Homepage herunterzuladen. Simon hat auch sämtliche Archivalien (Protokolle, Partituren, Kassenbücher,

Fotos etc.) digitalisiert. Diese sind nun auf der Homepage für alle Vereinsmitglieder einsehbar – und für den Verfasser dieser Festschrift eine enorme Hilfe!

Nicht nur während der Pandemie haben sich E-Mail, Zoom, Homepage, Twint und Co. als hilfreich erwiesen. Sie sind heute aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken.

Mitgliederwerbung

Dass in den letzten zwei Jahrzehnten die Zahl der aktiven Sänger stets bei etwa 30 gehalten werden konnte, spricht für ein gutes Vereinsklima, zweifellos ein Verdienst der Vereins- und der Chorleitung! Allerdings ist in diesem Zeitraum das Durchschnittsalter stetig gestiegen.

Die Mitgliederwerbung ist deswegen schon lange ein Dauerthema. Es wurden immer wieder Werbefeldzüge geführt und das in allen erdenklichen Formen – leider mit minimalem Erfolg.

Flammen über Hägendorf

Für das Frühlingskonzert 2022 holte der Vorstand auf Vorschlag der Dirigentin den Zürcher Musicaldarsteller, Sänger und Schauspieler Rolf Sommer ins Boot. Dieser studierte erst das Potenzial des Chors und dessen vielfältiges Repertoire um dann daraus eine von ausgewählten Liedern untermalte tragisch-komische Geschichte dreier Hägendorfer Freunde mit dem Titel «Flammen über Hägendorf» zu entwickeln. Deren Umsetzung forderte die Sänger in hohem Masse, galt es doch, während und neben dem Singen mittels Gestik oder mit kleinen Texteinlagen die von Rolf Sommer gekonnt in Szene gesetzte Erzählung zu ergänzen.

Müsste man diese neue Form des Frühlingskonzerts nicht in «Theatralisches Konzert» oder «Konzerttheater» umbenennen? Egal. Der Männerchor mit seiner Dirigentin Claudia Iten hatte sich damit an Neues gewagt. Neu war zudem auch, dass der Anlass der besse-

*Adventskonzert 2022:
Der Männerchor singt gemeinsam
mit dem römisch-katholischen
Kirchenchor Hägendorf.*



ren Akustik wegen erstmals in der Mehrzweckhalle Rickenbach über die Bühne ging. Die «Flammen über Hägendorf» wurden zum grossen Erfolg: die Halle übervoll, das Publikum begeistert und Einnahmen, welche alle Erwartungen übertrafen.

Ein volles Programm

Damit war das Jahresprogramm 2022 des Männerchors längst nicht

abgeschlossen. Es folgte ein Gratulationsständchen beim Männerchor Kappel, der sein 150-jähriges Bestehen feierte. Nach dem Chilbi-Einsatz, einem Auftritt am Neuzuzügeranlass der Einwohnergemeinde, im Seniorenzentrum Hägendorf und am Jubilarenanlass in der Raiffeisenarena folgte der zweite Höhepunkt unseres Vereinsjahrs: das gemeinsam mit dem römisch-katholischen Kirchenchor



«Flammen über Hägendorf»: Rolf Sommer, Autor und Erzähler in Aktion.

Hägendorf in der hiesigen Pfarrkirche aufgeführte Adventskonzert. Es war betitelt mit «God Jul – Merry Christmas – Buon Natale – Frohe Weihnachten». Im stimmungsvoll geschmückten Gotteshaus liessen sich die Zuhörer von den Liedern auf die bevorstehenden Festtage einstimmen.

Vorbereitung auf das Jubiläum

2023 hatte der Chor weniger Auftritte zu bestreiten. Höhepunkt war die Teilnahme am internationalen Chortreffen im süddeutschen Eggingen, an welchem sich insgesamt 10 Chöre aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligten. Die 2024 anstehenden Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen des Liederkranzes wollten sorgfältig geplant sein. Deshalb nahm ein von Präsident Peter Moser angeführtes zwölfköpfiges Organisationskomitee seine Arbeit bereits im März 2023 auf.



Voller Einsatz für «Flammen über Hägendorf».

Trouvailles aus dem Vereinsarchiv

Die Sängerbahnen

Vereinsbahnen stehen als Zeichen für Zusammengehörigkeit, für gemeinsame Werte und Ziele. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden (Vereins-)Bahnen bestickt. Erst 1920 kann sich der Högendorf Männerchor eine solche Fahne leisten.

Seine zweite Vereinsfahne erhielt der Männerchor im Jahre 1959. Diese ist gewoben und zeigt auf beiden Seiten dasselbe Bild.

Der Aufbruchwille jener Zeit dokumentiert sich eindrücklich in der schnörkellosen Gestaltung dieses Tuches. Die grossflächig geformte Achtelnote, Symbol des Gesangs, dominiert die Fläche. Der Lorbeerkrantz (Liederkrantz) ist auf das Einfachste reduziert. Schwarz, Weiss und Rot stehen für die Farben des Kantons- und Gemeindewappens.

1989 konnte der Männerchor seine dritte Fahne präsentieren.

In einem vereinsinternen Wettbewerb zur Gestaltung des neuen Fahnenbildes hatte der Entwurf von Hans Sigrist am meisten Gefallen



Das erste, 1920 eingeweihte Banner des Männerchors Liederkrantz. Auf der Paradeseite prangt vor dem Solothurner Wappen das alte Högendorfer Wappen.

gefunden: Auf rotem Grund steigen zwei schwarze und zwei weisse Streifen (zwei Tenor- und zwei Bassstimmen) auf, um sich schwungvoll zum Symbol des Gesanges, zur Lyra, zu vereinigen. In der Gestalt der Streifen sind die fünf Zacken des neuen Högendorfer Wappens zu erkennen. Wie schon in der Vorgängerfahne sind auch hier die Kantons- und Gemeindefarben präsent.



Auf der Fahnenrückseite werden dem damaligen Zeitgeist entsprechend in einem symbolträchtigen Bild – die Lyra – und in einem Wahlspruch die Ideale des Vereins dargestellt.



Die zweite, 1959 eingeweihte Männerchorfahne besticht durch ihre schnörkellose Gestaltung.



Seit 1989 ist die dritte Fahne in Gebrauch.

Die Lyra, Symbol des Gesangs

Seit der Antike ist die Lyra als Begleitinstrument der Sänger und Dichter bekannt. Sie gilt als Symbol für Harmonie, Musik und Gesang. Darum erscheint dieses Zupfinstrument in unterschiedlichen Formen dargestellt, auf zwei Vereinsfahnen und auf vielen Konzertprogrammen des Männerchors.





Das erste Schulhaus. Blick von Osten.

Chorproben



Der Männerchor probte seit seiner Gründung im «Klassenzimmer No. 4» des alten Schulhauses Oberdorf. Die zu langen Reihen fest verschraubten hölzernen Schulbänke standen auf gusseisernen Rollen und liessen sich mit vereinten Kräften seitlich zusammenschieben, so dass genug Platz für den Chor frei wurde.

Geprobt wurde damals wie noch heute jeweils am Donnerstag von 20 bis 22 Uhr.

Nach der 1927 erfolgten Schulhaus-erweiterung durfte der Chor, wie auch die Musikgesellschaft, den unter dem Dach des neuen Trakts gelegenen Singsaal benutzen. Im

neuen Lokal gab es mehr Platz, einen Flügel und (unbequeme) Holzstühle. Wegen der tiefen Decke und den wenigen kleinen Fenstern wurde es dort während des Probens allerdings rasch stickig.

In der obligaten kurzen Pause wurde deshalb gelüftet. Derweil pafften die Sänger im Schulhausgang – die meisten waren damals Raucher – und der Kassier sammelte mit einer kleinen Büchse bei seinen Sängerfreunden Kleingeld ein.

Seit der Eröffnung des Schulhauses Thalacker im Jahre 1968 darf der Männerchor die dortige Aula als Probelokal benutzen.

1949 notierte der Aktuar
Josef Rötheli im GV-Protokoll:

9. Verschiedenes. Um den neuen Sängern vermehrte Gelegenheit zu bieten die alten Lieder zu erlernen, sollen zu Anfang und am Schluss der Proben solche Lieder gesungen werden. – Die unserm Direktor durch den Vorstand zugestandene Gratifikation wird von der Versammlung sanktioniert. Das Sammelkässeli, das jeweils in der Probe die Runde macht, brachte uns den schönen Betrag von Fr. 83.– Damit kann den Mitgliedern an der Hauptversammlung etwas geboten werden ohne immer Ehrenmitglieder oder gar die Vereinskasse anzubohren. In verdankenswerter Weise offeriert Vögeli Hans den zum Zöbig gehörenden Trunk, den er uns anlässlich der Geburt seines zweiten Sohnes* versprochen hatte. Besten Dank, Hans. – Kamber Louis macht die Anregung zum 50 jährigen Jubiläum des Liederkranz eine Vereinsphoto zu erstellen.

* Der zweite Sohn des Bäckermeisters Hans Vögeli ist Fritz Vögeli, ebenfalls Bäckermeister, inzwischen im «Unruhestand», seit 30 Jahren aktiver Sänger und Ehrenmitglied des Liederkranz. Wie schon sein Vater sorgt auch er immer wieder für das leibliche Wohl der Sänger.

Notenblätter aus verschiedenen Epochen

Aus Kostengründen wurden lange nur einzelne Gesangsbücher erworben, aus denen der Dirigent passende Lieder abschrieb, wenn nötig für den Chor arrangierte und dann mit dem vom Verein eigens dazu gekauften «Hectographen» vervielfältigt. Von Stephan Jäggi, Hans Flury und Josef Jäggi finden sich im Vereinsarchiv auch einige hektografierte Eigenkompositionen für vierstimmigen Männerchor.

1923 wurde die SUIA gegründet und sorgt seither dafür, dass Komponist:innen, Textautor:innen sowie Verlage Urheberrechtsentzündigungen erhalten, wenn ihre Werke öffentlich genutzt werden. So findet sich im Vereinsarchiv vielfältiges, während eines Jahrhunderts erworbenes, und meist auch zur Aufführung gebrachtes Notenmaterial. Schon ein 1946 erstelltes Noteninventar listet 134 Lieder auf.



Weiter Notenblätter
aus dem Vereinsarchiv.



Konzertprogramme – Spiegel des Zeitgeschmacks



Mit Zeitungsinserten und mit dem im Dorf gestreuten Konzertprogramm wurde jeweils für den bevorstehenden Anlass geworben. Sowohl das Erscheinungsbild der Programme als auch das darin enthaltene Unterhaltungsangebot hat sich im Laufe der Jahrzehnte gewandelt. Hier eine kleine Auswahl aus dem Vereinsarchiv.



Weiter Konzertprogramme
aus dem Vereinsarchiv.



Weitere Titelblätter
von Singspielen aus dem
Vereinsarchiv.



Singspiele: mal lustig, mal rührend

«Der Dorfbarbier» 1949

Das Ensemble vorne von links: Elisabeth Sigrist; Erwin Schürmann, Musikdirektor; Myrtha Sigrist. Hinten: Bruno Rötheli, Wirt der Teufelsschlucht; Josef Rötheli; Josef Lüscher, Rickenbach; Eugen Kellerhals; Paul Remund, Egerkingen; Werner Schumacher, Spengler; Hans Vögeli, Bäckermeister.

Kein Männerchor-Unterhaltungsabend ohne Singspiel und/oder Theater! Dieser Grundsatz galt bis in die 1970er-Jahre. In solchen zwischen zwei Konzertblöcken eingeschobenen Darbietungen ging es meist lustig, gelegentlich auch frivol zu. Sich als Sänger, als Sängerinnen auf der Dorfbühne solistisch, im Duett oder Terzett zu beweisen erforderte einigen Mut.

Im Anschluss an das offizielle Abendprogramm spielte in aller Regel eine Kapelle (live!) zum Tanz auf; die Konzert- und Theaterbühne wurde zum Tanzparkett.

Die Ära der Theater und Singspiele ging um 1980 zu Ende. Nun lud der Männerchor zu Konzertabenden ein, an welchen jeweils ein befreundeter Chor einen Teil des Programms bestritt.



«Kabale und Liebe» 1950

Das Ensemble vorne von links: Trudi Nünlist; Fritz Sigrist; Vreni Moser; Romano Rötheli; Rosa Nünlist; Casimir Rötheli; Gritli von Wartburg; Erhard Vögeli. Hinten: Myrtha Sigrist; Robert Schumacher, Wangen; Elsbeth Sigrist; Werner Schumacher, Spengler.



Sängerfleiss

Erspriessliche Chorarbeit ist nur durch lückenlosen Probenbesuch möglich. Diesem Grundsatz trug man in den ersten Vereinsstatuten Rechnung, indem säumige Sänger zur Zahlung einer Busse verknurrt wurden – mit wenig Erfolg. Statt auf Strafen setzte man deshalb bald auf Belohnungen. Sänger erhielten, sofern sie im Laufe eines Vereinsjahres an höchstens drei Proben gefehlt hatten, eine Auszeichnung in Form eines versilberten Kaffee-Löffels. Wer auf diese Weise sechs Löffel erhalten hatte, wurde in jedem weiteren absenzenfreien Jahr mit einem «Gobeli», einem gravierten Zinnbecher bedacht. Nach sechs Bechern winkte das Tablett. Dafür waren allerdings sechs absenzen-

freie Jahre verlangt und dann nochmals sechs Jahre für das Prunkstück, die Solothurner Zinnkanne. Ehrenpräsident Cäsar Vögeli erhielt diese Fleiss-Trophäen in den minimal möglichen 24 Jahren. Bravo!

35 Jahre Vereinszugehörigkeit belohnte der Liederkranz mit dem gravierten goldenen Sängerring. Dieser wurde letztmals 1960 an August Kellerhals, Wegmacher, verliehen. Irgendwann waren solche Ehrengaben nicht mehr gefragt und ausserdem für die Vereinskasse zu belastend. Nun erhielten fleissige Sänger jeweils an der Generalversammlung eine Flasche Wein. Heute wird auch darauf verzichtet, und das ohne jeglichen Rückgang der Probenbesuche.

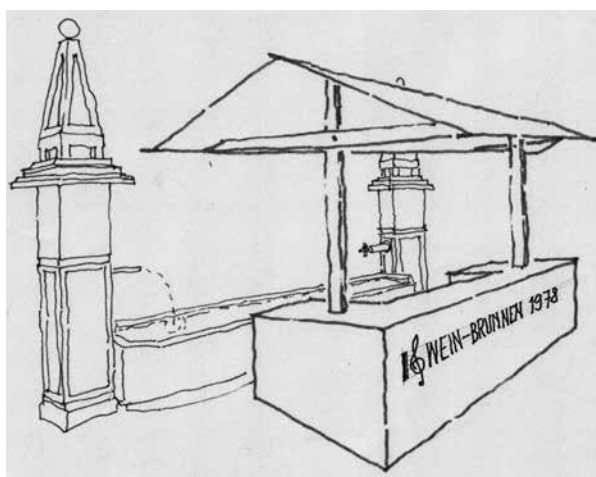


Der Solothurner Kantonal-Gesangverein SOKGV und die Schweizerische Chorvereinigung SCV honorieren die Jahre der Vereinszugehörigkeit wie folgt:

30 Aktivjahre: Veteran SOKGV (Urkunde und Anstecknadel)

35 Aktivjahre: Veteran SCV (Urkunde und Abzeichen)

50 Aktivjahre: Ehreveteran SOKGV (Urkunde und Anstecknadel)

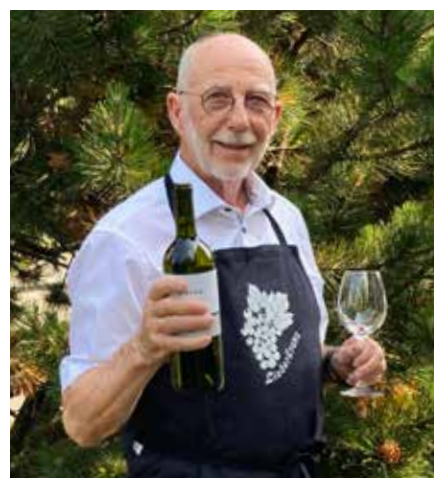


Skizze von Robert Wagner.

Am Weinbrunnen

Der Weinbrunnen des Männerchors kam erstmals 1978 am legendären Dorffest zum Einsatz und fand grosse Beachtung. Dem schmucken, von zwei mächtigen Rosskastanien flankierten Steinbrunnen am Kirchrain wurde ein zweiter, aus Sperrholz und Styropor gebauter, Brunnenstock angefügt, aus welchem sich Weisswein zapfen liess. Seither betreiben die Sänger ihren Weinbrunnen alljährlich an der Dorfchilbi, optimierten jedoch den Ausschank, das Speiseangebot sowie die dazu notwendige Infrastruktur immer wieder. (siehe S. 30)

Mit dem Weinbrunnen können die Sänger an jeder Chilbi punkten. Um 1980 sorgte Klara von Arx-Nünlist, Gattin des langjährigen Chormitgliedes Adolf von Arx, für den optisch perfekten Auftritt beim Weinausschank. Die Schneidermeisterin fertigte in ihrem Atelier 35 Küferschürzen an, welche seither alljährlich am Weinbrunnen zum Einsatz kommen.



Weinbrunnen-Schürze

Mangels geeigneter Bilder muss der Festschrift-Verfasser Hans Sigrist selbst vor die Kamera...

Sänger, Präsidenten und Dirigenten im Überblick

Die Sängergalerie

1936

Freude über den 1. Rang am Kantonalen in Dornach ist den Sängern nicht ins Gesicht geschrieben.



4. Reihe: Willi Kamber; Alfred Ritter; Max Hänggi; Otto Moser; Josef Studer; Josef Rötheli; Gustav Meier; Ernst Meier; Walter Meier; Alois Rauber; Alois Kamber.
3. Reihe: Gotthard Rötheli, Teufelsschlucht-Wirt; Hans Straub; Josef Kissling; Josef Rötheli; Karl Lehmann; Max Seiberlich, Kreuz-Wirt; Walter Kissling; Wilhelm Rötheli; Hans Rötheli; Arnold Mäder; Josef Kamber; Hans Rupp.
2. Reihe: Richard Nünlist; Max Kellerhals; Rudolf Hegg; Emil Lustenberger; Paul Saner; Max Grimm; Eugen Kellerhals; Erwin Schenker; Walter Rötheli; Louis Kamber; Edmund Kamber; Othmar Kellerhals.
1. Reihe: Josef Rötheli; Johann Kellerhals; Meinrad Kellerhals; Emil Vögeli; Josef Jäggi, Dirigent; Ernst Hänggi; August Ritter; Robert Pfefferli; August Kellerhals; Albert Moser; Paul Rötheli, Direktor USEGO.

1949

Der Männerchor Liederkranz Hägendorf posiert anlässlich seiner 50-Jahrfeier vor dem Restaurant «Eisenbahn».



5. Reihe: Josef Sigrist; Josef Rötheli; Karl Roschi; Gino Balcon.

4. Reihe: Eugen Kellerhals; Bruno Rötheli, Teufelsschlucht-Wirt; August Kellerhals; Walter Moser.

3. Reihe: Paul Rötheli, Direktor USEGO; Max Kellerhals; Edmund Kamber; Hans Rötheli, Gärtner; Thomas von Arb.

2. Reihe: NN; Viktor Borner; August Nünlist; Fritz Baumann; Paul Schmassmann; Ernst Kamber, Bäcker; Robert Pfefferli; Max Seiberlich, Kreuz-Wirt; Adolf von Wartburg; NN, Fähnrich; Hans Moser, Metzgermeister; Erwin Schürmann, Musikdirektor; Werner Schumacher, Spengler.

1. Reihe: Louis Kamber; Meinrad Kellerhals; Eugen Bloch, Lehrer; Gotthard Rötheli, Teufelsschlucht-Wirt; Emil Vögeli.

1975

Der Liederkranz feiert sein 75-jähriges Bestehen.



- 3. Reihe: Othmar Rohrer, Rössli-Wirt; Werner Riesen; Fritz Baumann; Bernhard Rötheli; Roland Turin; Gustav Häfeli; Adolf von Wartburg; Heiner Ginsig; Bernhard Meier; Othmar Moser.*
- 2. Reihe: Josef Sigrist; Elmar Altenburger; Viktor Borner; Hansruedi Kissling; Kurt Rötheli; Adolf von Arx; Hans Sigrist.*
- 1. Reihe: Rudolf Schumacher, Dirigent; Rudolf Rupp; Cäsar Vögeli, Präsident; Richard Nünlist; Ernst Bitterli; Werner Moser; Hubert Zimmermann; Bernhard Borner.*

1999

Zum 100-Jahr-Jubiläum des Chors strahlen die Sänger optimistisch in die Kamera.



3. Reihe: Werner Saner; Jürg Neuhaus; René Mugglin; Peter Berchtold; Urs Hänggi; Bernhard Meier; Fritz Vögeli; Roland Sauvain; Hans Sigrüst; Urs Widmer.
2. Reihe: Fritz Neuhaus; Albert Studer; Peter Moser; Erich Küenzi; Jürg Bösiger; Robert Wagner; Robert Bitterli; Daniel Haselbach; Urs von Wartburg; Urs Brunner.
1. Reihe: Robert Müller; Fredi Grimbichler; Cäsar Vögeli, Präsident; Bernhard Rötheli; Jean-Pierre Stephani; Gustav Häfeli; Othmar Moser.

2018

Der Chor ist im doppelten Sinn gut aufgestellt.



- 2. Reihe:** Jean-Pierre Stephani; Rudolf Rippstein; Martin Eduard Fischer, Dirigent; Peter Moser, Präsident; Ferdinand Müller; Rudolf Bantli; Urs Borner; Jürg Bösigler, Vize-Dirigent; Alfred Grimbichler; Simon Wüthrich; Jürg Neuhaus; Walter Lanz; Max Affolter; Erich Küenzi; Urs von Wartburg.
- 1. Reihe:** Elmar Altenburger; Claudio Piffaretti; Anton Schenker; Cäsar Vögeli, Ehrenpräsident; Urs Hänggi; Bernhard Meier; Robert Wagner; Fritz Vögeli; Hans Sigrist; Roland Sauvain; Urs Widmer; Walter Möri.

Die Dirigenten

Josef Biedermann	1863
Bernhard Studer, Lehrer	1865
Bernhard Studer, Lehrer	1868
J. Jecker	1868
Emil Nünlist, Rekrut	1871-1874
Gottlieb Leuthi, Lehrer	1875
Gottlieb Leuthi, Lehrer	1879
Gottlieb Leuthi, Lehrer	1880
Gottlieb Vögeli-Nünlist	1880-1884
Gottlieb Leuthi, Lehrer, Hägendorf	1899
Gustav Hagmann, Lehrer, Hägendorf	1900
Eugen Saner, Bezirkslehrer, Hägendorf	1905
Albert von Rohr, Bezirkslehrer, Hägendorf	1906
Paul Vögeli (Sohn) Musiker, Hägendorf	1906
Gottlieb Vögeli-Nünlist, Lehrer, Hägendorf/Selzach	1907
Walter Weinmann, Gesangslehrer, Olten	1913
Emil Heutschi, Lehrer, Olten	1921
Stephan Jaeggi, Musikdirektor, Fülenbach/Bern	1926
Herr Bregenzer, Olten	1930
Hans Flury, Ehrendirektor, Hägendorf/Zug	1931
Josef Jäggi, Ehrendirektor, Hägendorf/Sursee	1936
Richard Vögeli, Musikdirektor, Olten/Brunnen	1941
Arthur Motschi, Oberbuchsiten	1943
Erwin Schürmann, Musiklehrer, Olten/Hägendorf	1947
Paul Wyss, Kappel/Olten	1961
Rudolf Schumacher, Hägendorf/Oberbuchsiten	1971
Olga Machanova, Kapellmeisterin, Prag/Basel	1992
Matthias Heep, Chorleiter und Komponist, Basel	1994
Hanspeter Tschannen, Schulmusiker, Aarburg	1998
Jürg Bösiger, Vizedirigent, Hägendorf	1999
Sladiana Popescu, Wangen bei Olten	2000
Martin Eduard Fischer, Olten	2001
Robbert van Steijn, Musiker, Jestetten D	2018
Claudia Iten, Sängerin, Jestetten D	2021

Die Präsidenten

Viktor Moser	1863
Franz Rötheli (Lingge Franz)	1865-1867
Jakob Probst, Pfarrer	1871
Christian Vögeli	1874-1875
Josef Sigrist	1877
Josef J. Rötheli	1879
Otto Glutz	1880-1884
Stephan Schmid, Lehrer	1899
August Ritter	1901
Emil Vögeli	1906
Walter Studer, Bezirkslehrer	1909
Max Kellerhals, Eduards, Sekretär	1909
Otto Kissling	1912
Oswald Bauk, Lehrer	1914
Eugen Bloch, Lehrer	1918
Ernst Leuthold	1927
Paul Rötheli	1930
Wilhelm Kamber	1933
Hans Rupp	1934
Richard Nünlist	1935
Eugen Kellerhals	1938
Robert Pfefferli	1943
Otto Moser	1945
Eugen Kellerhals	1947
Adolf von Wartburg	1948
Max Seiberlich	1950
Hans Born	1956
Pius Grüniger	1960
Viktor Borner	1961
Basil Kissling	1969
Hans Sigrist	1970
Othmar Rohrer	1972
Cäsar Vögeli	1973
Jean-Pierre Stephani	1996
Peter Moser	2018

Der Chor im Jubiläumsjahr

Tatenfroh und zuversichtlich blicken die 28 Sänger in die Zukunft.



hinten: Ferdinand Müller; Freddy Bitsch; Max Affolter; Fredy Waldmeier; Jean-Pierre Chapatte; Jürg Neuhaus; Simon Wüthrich; Roland Sauvain.

Mitte: Alfred Grimbichler; Jean-Pierre Stephani; Rudolf Rippstein; Cäsar Vögeli; Jürg Bösiger, Vize-Dirigent; Urs Borner; Peter Moser, Präsident; Bernhard Meier; Urs Widmer; Walter Möri; Walter Lanz.

vorne: Urs Hänggi; Elmar Altenburger; Anton Schenker; Claudio Piffaretti; Fritz Vögeli; Robert Wagner; Hans Sigrüst; Peter Ackermann; Erich Küenzi.

Foto: Hansruedi Arnold, November 2023

Die (Konzert-) Werbung und der Gönnerinzug liegen in den Händen von Alfred Grimbichler.(links)

Walter Möri und Fritz Vögeli (rechts): Sie geben kulinarisch den Ton an, sei es als Koch, Grilleur oder Pizzaiolo.



Die Macher und stillen Schaffer

Dass der Männerchor Hägendorf auf 125 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken kann, ist zweifellos dem Einsatz der Dirigent:innen zu verdanken, denen es immer wieder gelang, mit passendem Liedgut und interessanter Probenarbeit die Freude am gemeinsamen Singen zu wecken und zu erhalten. Eine ebenso wichtige Rolle spielen die Liederkranz-Präsidenten und Vor-

standsmitglieder, welche über all die Jahre den Chor mit grosser Hingabe leiteten, und über schwierige Zeiten hinweg retteten.

Diese Macher gibt es zum Glück auch heute. Neben dem Vorstand tragen viele Chormitglieder und einzelne Sängerfrauen durch spezielle Einsätze zum Gedeihen des Vereinslebens bei.

Der Vereinsvorstand ist initiativ, scheut keinen Aufwand und arbeitet effizient.



hinten: Jean-Pierre Stephani, Presse, Ehrenpräsident; Rudolf Rippstein, Beisitzer, Webmaster; Ferdinand Müller, Aktuar; Peter Moser, Präsident.
vorne: Cäsar Vögeli, Ehrenpräsident; Anton Schenker, Kassier; Simon Wüthrich, Archivar, Notenwart; Erich Küenzi, Vizepräsident.
Foto: Hansruedi Arnold, November 2023

Max Affolter (links) erstellt MP3-Tondokumente zum Üben.

Rudolf Rippstein, Webmaster und Redaktor der vereinsinternen Kommunikation – eine nicht mehr wegzudenkende Dienstleistung.



Digital up to date

Im Männerchor werden die digitalen Möglichkeiten seit einigen Jahren rege genutzt. Die von Webmaster Rudolf Rippstein aufgebaute derzeitige Homepage zeichnet sich durch Bedienungsfreundlichkeit und Aktualität aus. Sie gibt Ausstehenden die Möglichkeit, sich über den Verein und seine Aktivitäten in Bild und Ton zu informieren. Die Chormitglieder finden in einem passwortgeschützten Bereich unter anderem sämtliches aktuelles Notenmaterial. Zudem sind dort die MP3-Tondokumente abrufbar, welche Max Affolter jeweils von Liedern erstellt, welche neu einstudiert werden. So hat jeder Sänger die Möglichkeit, ausserhalb der

Chorprobe seine Singstimme zu hören und zu üben, so oft er mag. Ein wöchentlicher Newsletter informiert, welche Lieder in der nächsten Probe geübt werden. So weiss jeder Sänger, welche Noten er dabei haben muss. Notfalls kann er diese auch herunterladen und ausdrucken. Für Umfragen aller Art wendet sich Aktuar Ferdinand Müller mittels Online-Tools an die Chormitglieder.

Selbstverständlich tauschen sich die Sänger gelegentlich auch über WhatsApp aus. Gratulationen, Lustiges, Belangloses und Wichtiges finden sie im Chat. Der Männerchor ist in seinem Jubeljahr gut organisiert und digital up to date.



www.maennerchor-haegendorf.ch



Der Präsident hat das Wort

**Singen fördert
die Work-Life-Balance!**

125 Jahre Männerchor Hägendorf – ein hohes Alter für einen Verein und ein guter Grund, zurückzuschauen. Zurückzuschauen in eine Zeit, die man sich heute kaum noch vorstellen kann: eine Zeit ohne Auto, ohne Radio, ohne Telefon und ohne viele andere Errungenschaften, auf welche wir heute nicht mehr verzichten wollen oder können.

Wie in der Vereinschronik zu lesen ist, gründeten bereits im Jahr 1863 zirka 20 sangesfreudige Jünglinge einen Männerchor. Bald aber verebbte der anfängliche Eifer und nachdem man das Vereinskapi tal gemeinsam vertrunken hatte, wurde der Chor wieder aufgelöst. Auch vier weitere Versuche, den Männergesang im Dorf zu etablieren, scheiterten jeweils nach kurzer Zeit.

Nach längerem Stillstand wagte Lehrer Gottlieb Leuthy mit einigen Sängern einen Neuanfang. Mit geselligen Liedern bestritten sie ein erstes Konzert – und hatten Erfolg! Erfolg beflügelt. Deshalb gründeten sie am 18. Januar 1899 den Männerchor Liederkranz Hägendorf. Und diesen gibt es heute noch! Das ist nicht selbstverständlich. Neben

Jahren des Gedeihens gab es auch immer wieder Phasen des Niederganges, ja des drohenden Untergangs. Ich will Euch jetzt aber nicht die ganze bewegte Geschichte des Männerchors erzählen, das würde viel zu lange dauern. Diese könnt ihr in unserer frisch gedruckten Chronik, geschrieben von unserem Ehrenmitglied Hans Sigrist, nachlesen.

In den vergangenen 125 Jahre hat sich die Welt, die Schweiz, unsere Gesellschaft enorm gewandelt – vielfach zum Besseren. Aber wir alle wissen: Jeder Fortschritt hat seinen Preis. So haben, und das nicht erst seit heute, landesweit viele Vereine Nachwuchsprobleme, insbesondere die Chöre. Viele von ihnen mussten aufgeben. 1987 bestand der Sängerverband Olten-Gös gen aus 17 Vereinen mit rund 500 Mitgliedern. Heute sind es gerade noch 6 Vereine mit 118 Sängern. Der Verband wurde 2019 aufgelöst und 2021 zog auch der Sängerverband Wasseramt-Solothurn-Lebern einen Schlussstrich.

Da stellt sich die Frage: «Warum

gibt es den Männerchor Hängendorf eigentlich noch? Was ist sein Geheimnis?» Darauf gibt es nur eine Antwort: «Pflege der Kameradschaft, Freude am Singen, und niemals aufgeben!» Nicht aufgeben war schon immer die Devise des Männerchors. Sie zieht sich durch die Vereinsgeschichte wie ein roter Faden, gab es doch immer wieder Tiefschläge. Schlechte Probenbesuche, viele Wegzüge und fehlende Neueintritte liessen Dirigenten und Präsidenten kapitulieren. Dass der Chor in solchen Krisenzeiten nicht auseinanderbrach, ist nur beharrlichen Vorstandsmitgliedern und dem Zusammenhalt unter den verbliebenen Chormitgliedern zu verdanken.

Trotz allem, in den 125 Jahren dominierte die Freude am gemeinsamen Singen! Wir pflegen derzeit ein äusserst vielfältiges Repertoire. Es reicht vom Schlager über das Volkslied bis zur Renaissance-Komposition und macht die Probenarbeit abwechslungsreich. Von Auftritten an Kantonalgesangsfesten, an Amteisängertagen, an Firmenanlässen, vor heimischem Publikum, im Senio-

renzentrum usw. bleiben viele schöne und gute Erinnerungen.

Neben dem obligaten Schlummertrunk nach der Gesangsprobe gibt es für die Chormitglieder viele Gelegenheiten, sich ungezwungen auszutauschen, sei es am traditionellen Grillabend, auf Vereinsreisen in Begleitung unserer Partner:innen, auf Tagesausflügen oder am Jahreschlussessen. Kurz und knapp: Unser Vereinsleben bietet unvergessliche Erlebnisse voller Kultur, Genuss und Geselligkeit.

Wir sind derzeit 28 aktive Sänger, die in den letzten Jahren mit ihren Frühlings- und Weihnachtskonzerten das treue Publikum begeistern konnten. Und nicht zu vergessen, unsere ewig treuen Groupies, unsere Partner:innen: fast immer dabei und fast immer von uns begeistert! ☺ Sie sind jedoch auch ehrlich und direkt, wenn wir die Töne nicht genau treffen ☺.

So weit, so gut, wäre da nicht das hohe Durchschnittsalter unserer Sänger. Es beträgt derzeit 77 Jahre. Ohne Nachwuchs wird es im Jahr 2027 bei 80 Jahren liegen! Leider

kennen wir das Geheimnis nicht, wie junge Männer für den Chorgesang begeistert werden können, aber eines ist sicher: Aufgeben ist keine Option! Wir geben weiterhin unser Bestes, um unseren Beitrag zum kulturellen Leben im Dorf zu leisten. Wir hoffen, durch unsere Auftritte (jüngere) Männer für das Singen zu begeistern, denn Singen macht gute Laune, steigert das Wohlbefinden und macht glücklich. Ausserdem bringt Singen das Herz-Kreislauf- und das Immunsystem auf Trab, baut Stress ab und verbessert die kognitive Leistung. Einfacher und moderner ausgedrückt: Singen fördert die Work-Life-Balance. Genau das suchen heute viele Menschen in den Fitnessstudios. Beim Männerchor ist das günstiger und vor allem geselliger zu haben! ☺

Wie eingangs erwähnt: Es hat sich viel geändert in den vergangenen 125 Jahren, geblieben aber ist das Lied, die Freude am Singen und auch die Treue zum Männerchor.

Peter Moser



So durch die Gassen
Ein Streifzug durch
125 Jahre Lied- und Treibgut

JUBILÄUMSKONZERT

125 Jahre Männerchor Hägendorf

Samstag/Sonntag 24./25. Mai 2024

Mehrzweckhalle Rickenbach

Höhepunkte im Jubiläumsjahr

Festakt

Am 16. März 2024 begrüsst der Liederkranz im Seniorenzentrum Untergäu die geladenen Gäste mit einem Lied zum Festakt und Vereinspräsident Peter Moser blickt in einer kurzen Ansprache auf die lange und bewegte Geschichte des Männerchors Hägendorf zurück. Nach einem weiteren Liedervortrag haben Regierungsrat Dr. Remo Ankli, Gemeindepräsident Andreas Heller und Edith Ursprung, Präsidentin des Solothurni-

schen Kantonalgesangsvereins, das Wort. Danach stellt Hans Sigrist die von ihm verfasste, frisch gedruckte Jubiläumsschrift vor. Nächster Programmpunkt: Der Männerchor Kappel gratuliert dem jubilierenden Chor freundnachbarlich mit einigen Liedern. Nach dem Schlusswort des Präsidenten und einem letzten Lied sind alle Gäste und Sänger zu einem Apéro riche eingeladen – Zeit und Gelegenheit für den ungezwungenen Gedankenaustausch.

Jubiläumskonzert

Am 25. und 26. Mai 2024 gibt der Männerchor sein Jubiläumskonzert in der Mehrzweckhalle Rickenbach. Wie bereits 2022 hat der Sänger, Schauspieler und Musicaldarsteller Rolf Sommer wieder eine effektvolle Story geschrieben, welche er gemeinsam mit dem Chor auf die Bühne bringt.

Vereinsreise

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres wird der Chor vom 13. bis 15. September das Burgund bereisen.



Herzlichen Dank

- ◆ unseren Passivmitgliedern und Gönnern, welche uns Jahr um Jahr finanziell unterstützen.
- ◆ den Gewerbebetrieben und Firmen, die immer wieder in unseren Fest- und Konzertprogrammen inserieren – für den Chor eine unverzichtbare Einnahmequelle zur Finanzierung seiner Anlässe.
- ◆ den Sponsoren, welche in grosszügiger Weise die Herausgabe dieser Festschrift ermöglicht haben und zur Finanzierung des Jubiläumskonzerts beitragen. Es sind dies Mary und Christian Pflugshaupt, Hägendorf, die Raiffeisenbank Untergäu, die Baloise Bank AG und der Lotteriefonds des Kantons Solothurn.
- ◆ den Verantwortlichen der Kreisschule Untergäu, die uns die Aula im Schulhaus Thalacker als Probelokal gratis zur Verfügung stellen.
- ◆ der römisch-katholischen Kirchgemeinde und dem reformierten Pfarrkreis Untergäu, deren Lokalitäten wir immer mal wieder für besondere Anlässe benutzen dürfen.



Impressum

125 Jahre Männerchor Liederkranz Högendorf, Jubiläumsschrift, 16. März 2024

Alle Rechte vorbehalten

© Männerchor Liederkranz Högendorf, 2024

Text und Redaktion: Hans A. Sigrüst

Lektorat: Max Affolter

Gestaltung: Andrea Schumacher, Oberbuchsiten

Druck: Baumberger Print AG, Oberbuchsiten

Auflage: 150 Ex.

